

Schulnachrichten.

Ostern 1899 — Ostern 1900.

I. Jahresbericht.

Wir müssen zuerst eines schmerzlichen Verlustes gedenken, den die Schule im Berichtsjahre durch das Ableben eines hochverdienten Lehrers erlitten hat. Am 25. September wurde der Oberlehrer Dr. Paul Oskar Glässer im nahezu vollendeten 44. Jahre seines Lebens durch einen sanften Tod von schwerem Siechtum erlöst. Seit Anfang Februar hatte er sein Amt nicht mehr verwalten können; ein unheilbares Magenleiden zerstörte langsam, aber unaufhaltsam seine Kräfte. Er selbst ahnte die Nähe des Todes nicht. Am 28. September geleiteten wir ihn zu Grabe. Unser ehemaliger Kollege Diakonus Fritzsche von der Matthäikirche versah dabei den geistlichen Dienst; der Rektor widmete dem Dahingeschiedenen einen Nachruf im Namen der Schule; bei der Wiedereröffnung des Unterrichts nach den Michaelisferien am 3. Oktober erneuerte Professor Schlurick in einer Ansprache an die versammelte Schülerschaft sein Gedächtnis.

Dr. Glässer, geboren in Leipzig am 8. Oktober 1855, vorgebildet ebendasselbst in der Zillerschen Übungsschule und dem Barthschen Erziehungsinstitut sowie auf der Thomasschule, hatte seit 1877 an der Universität Leipzig klassische Philologie und Geschichte studiert, Ostern 1881 die philosophische Doktorwürde erlangt und Ostern 1882 die Staatsprüfung für Kandidaten des höheren Schulamtes bestanden. Nachdem er hierauf an den Gymnasien in Wurzen und Chemnitz thätig gewesen war, trat er Ostern 1885 als ständiger Oberlehrer in unsere Schule ein, an der er demnach über 14 Jahre gewirkt hat, und zwar allmählich aufsteigend von dem Ordinariate einer Quinta bis zum Ordinariate einer Obersekunda (seit Ostern 1898). Was er uns in dieser Amtsgemeinschaft gewesen ist und geleistet hat, dafür möge als Andeutung das folgende Charakterbild aus der Grabrede des Rektors dienen.

Er hat unserer Schule mit ganzer Seele angehört als ein geborener Schulmann, eine durchaus lehrhafte Natur, früh geübt für die Arbeit des Unterrichtens, die ihm immer eine hohe Lehrkunst geglieben und nie zum niedrigen Handwerk herabgesunken ist. Er war ein echter Humanist, der der Bildungsstätte seiner Jugend, der Thomana, und seinem Rektor Eckstein ebenso wie der philologischen Schule der Leipziger Universität Ehre gemacht hat durch die Art, wie er die strenge Methode, die Sorgfalt und Gründlichkeit des wissenschaftlichen Studiums auf seinen Unterricht übertrug, beharrlich und unverführbar gegenüber den Lockungen schwächlichen Modernisierens. Wie er in stillen Musesstunden mit ungewöhnlicher Kunstfertigkeit die Werkzeuge für feine Schnitzarbeit handhabte, so hat er es auch gehalten als Bildner der Jugend in der feinen, peinlichen Accuratesse seiner Lehrarbeit. Aber diese Arbeit ging ihm auch von Herzen, und er war aus vollem Gemüte daran beteiligt. Das ist uns manchmal durch seine unverhohlene Freude über eine für die Schule wiedergewonnene, gerettete Menschenseele rührend bezeugt worden; das bezeugte uns auch sein kräftiger Unwille, wenn ihm der unermüdliche Kampf mit den bösen Geistern des Jugendlebens hier und dort nicht zum Siege ausgehen wollte. In diesem Kampfe aber hat er sich als ein charaktvoller Lehrer und Erzieher durch die Weichlichkeit, die schlimme Feindin aller Erziehung, nichts von

dem Ernste und der Strenge wohlwogener pflichtmässiger Forderung abdingen lassen. Und das hat sich ihm schön gelohnt in der bei jedem Schülerjahrgange regelmässig sich wiederholenden Erscheinung, dass das Einvernehmen der seiner Obhut anvertrauten Schüler mit ihm und ihr Verständnis für Recht und Wert seines Verfahrens mehr und mehr wuchs, bis sie schliesslich dankbar von ihm schieden mit dem stillschweigenden Geständnis: Wir haben etwas Ordentliches bei ihm gelernt.

So hat er bei uns gewirkt als eine starke, selbständige, bedeutende Kraft; wir werden seine Mitarbeit schmerzlich vermissen. Und wir sahen es mit herzlicher Freude, wie sich ihm beim letzten Aufsteigen zur Höhe des Mannesalters das Leben mehr und mehr ebnete; wie sich ihm mancher lange gehegte und lange versagte Wunsch freundlich erfüllte; wie er, der rüstige und lernbegierige Wanderer, der ein offenes Auge und Herz hatte für die Schönheiten der göttlichen Natur und der menschlichen Kunst, reichbefriedigt heimkehrte von der lehrreichen und anregenden Fahrt nach dem Lande der deutschen Sehnsucht, nach Italien; wie sich die herben Züge seines Wesens allmählich verloren im Glücke des neugegründeten Ehebandes; wie die Anerkennung für ihn und von ihm für andere zunahm; wie sich zu den alten unerschütterlichen Freundschaften seiner jungen Jahre neue bildeten und befestigten. Ja, er hatte einen Höhepunkt erreicht mit weiter schöner Aussicht, zurück in die mühevollere Vergangenheit und vorwärts in die verheissungsvolle Ferne der Zukunft. Und so wollen wir ihn in treuem Gedächtnisse festhalten, wie er droben stand, frohen Mutes, ein thatkräftiger, in seinem Wirken und Schaffen und Leben zufriedener und glücklicher Mann.

Ein Bild Dr. Glässers ist von seiner Witwe, der wir aufrichtig dafür dankbar sind, dem Lehrerkollegium geschenkt worden; es hat seinen Platz im Konferenzzimmer erhalten.

Noch ein zweites Geschenk derselben Art haben wir mit wehmütigem Dank empfangen, das Bild des am 1. April 1899 in Leipzig verstorbenen Rektors der Fürstenschule in Grimma, Prof. Dr. Kurt Gehlert. Er hat von Ostern 1880 bis Ostern 1884, bis zu seiner Berufung in das Rektorat des Chemnitzer Gymnasiums, an der nächsten Stelle nach dem Konrektor, als Lehrer für Geschichte und Deutsch, unserem Kollegium angehört und während dieser Jugendjahre unserer Schule in hervorragender Weise die günstige Entwicklung und die Befestigung der neuen Zustände gefördert. Auch sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Die Vertretung für Dr. Glässer übernahm auf das ganze Schuljahr im Ordinate und im altsprachlichen Unterrichte der Obersekunda, Prof. Dr. Immisch, der dafür in Obertertia, durch Dr. Scherling entlastet wurde. Den nach diesen Verschiebungen unbesetzt bleibenden Unterricht versorgte in der Hauptsache als Vikar der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Brandt (vgl. vor. Jahresber. S. 4). Aber auch sonst sind noch mehrere ausgedehnte Vertretungen erforderlich gewesen, insbesondere bedauerlicher Weise wegen Krankheit. Zwischen Ostern und Pfingsten war Dr. Ilberg auf sechs Wochen zu einer Reise nach Italien beurlaubt. Bald nach den grossen Ferien erkrankte ernstlich Dr. Ponickau, und er musste für das ganze Winterhalbjahr von seinem Dienste befreit werden. In seinen Unterricht trat der Kandidat des höheren Schulamtes Dr. Felix Bock aus Leipzig ein, der unserer Schule zur Einführung in die praktische Thätigkeit von Pfingsten an zugewiesen worden war. Von den grossen Ferien bis Michaelis war Gymnasiallehrer cand. rev. min. Freiesleben zu einer militärischen Dienstleistung einberufen. Für den Monat September war Prof. Dr. Lehmann zu einer Badekur, für den Monat Dezember Prof. Dr. Issleib, ebenfalls aus Gesundheitsrücksichten, beurlaubt. Wegen der letztgenannten Beurlaubung wurde als besonderer Vikar auf vier Wochen der Kand. des höheren Schulamtes Dr. Hermann Ullrich aus Zwickau vom Königl. Gymnasium in Dresden-Neustadt zu uns beordert. Schliesslich erkrankte Anfang Februar Oberturnlehrer Dietrich, so dass er für den Rest des Schuljahres dienstunfähig wurde. Soweit die Vikare Dr. Brandt, Dr. Bock und Dr. Ullrich nicht verfügbar waren, sind bei den angegebenen längeren und bei nicht wenigen kürzeren Absenzen zahlreiche Mitglieder des Lehrerkollegiums in aufopfernder Weise in die Lücken eingetreten.

Da für Ostern 1899 eine stärkere Frequenz der Untertertia (90 Schüler) und der Sexta (über 90 Schüler) bevorstand, wurde vom Königlichen Ministerium für Sexta durchgehende Zerlegung in drei Parallelen, für Untertertia Dreiteilung in Lateinisch, Griechisch, Mathematik und Turnen genehmigt. Dadurch wurden zwei neue Lehrer nötig. Als solche sind angestellt worden Dr. Arthur Preuss, Philolog, und cand. theol. Gottfried Naumann. Diese beiden sowie der Vikar Dr. Brandt haben über ihren bisherigen Lebensgang folgendes berichtet:

1. Friedrich Arthur Preuss, geboren in Leipzig am 4. September 1873, besuchte von Ostern 1883 bis Ostern 1887 die Nikolaischule daselbst und darauf die Königl. Fürsten- und Landesschule in Grimma. Nachdem er 1892 die Reifeprüfung bestanden hatte, begab er sich nach Leipzig, um sich dem Studium der klassischen Philologie und der Archäologie zu widmen. Am 5. Juni 1896 erwarb er sich die philosophische Doktorwürde durch eine Dissertation *de versuum iambicorum in melicis partibus usu Aeschyleo*. Am 30. April des folgenden Jahres bestand er die Staatsprüfung für das höhere Schulamt und wurde der Fürstenschule St. Afra in Meissen als Proband und Vikar zugewiesen. Von August 1898 an war er am Gymnasium Albertinum in Freiberg als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig, bis er Ostern 1899 an das Königl. Gymnasium in Leipzig versetzt wurde.

2. Gottfried Naumann wurde geboren am 26. Juni 1876 in Frankfurt am Main. Von Ostern 1886 bis Ostern 1888 besuchte er das alte städtische Gymnasium, von Ostern 1888 bis Michaelis 1891 das neue Kaiser-Friedrich- (Staats-) Gymnasium in Frankfurt und von Michaelis 1891 bis Ostern 1895 die Kreuzschule in Dresden. Darauf studierte er in Leipzig von 1895 bis 1898 Theologie und bestand am 6. August 1898 seine erste theologische Prüfung.

3. Paul Brandt wurde geboren am 10. April 1875 in Coethen. Nachdem er das Gymnasium in Dessau Ostern 1894 mit dem Zeugnis der Reife verlassen hatte, widmete er sich in Bonn und Leipzig dem Studium der klassischen Philologie und Germanistik. Am 4. Mai 1898 promovierte er mit einer Dissertation, die betitelt ist: *De particularum subiunctivarum apud Pindarum usu*. Die Staatsprüfung für das höhere Schulamt bestand er am 16. November 1898.

Durch Allerhöchste Dekrete wurden die Oberlehrer Dr. Alfred Baldamus (zu Ostern) und Dr. Karl Heinemann (zu Michaelis) zu Professoren in der vierten Klasse der Hofrangordnung ernannt. Beide Male veröffentlichte der Rektor die huldvoll gewährte Auszeichnung vor versammeltem Lehrerkollegium.

Der jetzige Bestand des Lehrerkollegiums ist folgender:

- 1) Rektor Professor Dr. Richard Richter (Klassenlehrer der Oberprima₁).
- 2) Konrektor Professor Dr. Emil Wörner (Klassenlehrer der Oberprima₂).
- 3) Professor Dr. Ernst Lehmann (für Mathematik und Physik).
- 4) Professor Dr. Edmund Lammert (Klassenlehrer der Unterprima₁).
- 5) Professor Dr. Simon Issleib (für Geschichte und Erdkunde).
- 6) Professor Dr. Malwin Bechert (Klassenlehrer der Unterprima₂).
- 7) Professor Dr. Karl Hünlich (für Mathematik und Physik).
- 8) Professor Dr. Martin Hartmann (für Französisch und Englisch).
- 9) Professor Johannes Schlurick (Religionslehrer).
- 10) Professor Dr. Alfred Baldamus (für Geschichte und Erdkunde).
- 11) Professor Dr. Karl Heinemann (Klassenlehrer der Obersekunda₂).
- 12) Oberlehrer Alfred Schönherr (für Mathematik).
- 13) Oberlehrer Kurt Junge (für Mathematik).
- 14) Oberlehrer August Preuss (Religionslehrer und Klassenlehrer der Sexta₁).
- 15) Oberlehrer Dr. Richard Opitz (Klassenlehrer der Untersekunda₁).
- 16) Oberlehrer Dr. Johannes Ilberg (Klassenlehrer der Untersekunda₂).
- 17) Oberlehrer Dr. Julius Schinkel (Klassenlehrer der Obertertia₁).

a*

- 18) Oberlehrer Dr. Otto Immisch, a. o. Professor an der Univers. (Klassenlehrer der Obersekunda₁ und der Obertertia₂).
- 19) Oberlehrer Dr. Max Mann (für Französisch und Englisch).
- 20) Oberlehrer Dr. Oskar Sperling (Klassenlehrer der Untertertia₁).
- 21) Oberlehrer Dr. Robert Weber (Klassenlehrer der Untertertia₂).
- 22) Oberlehrer Dr. Otto Richter (für Mathematik).
- 23) Oberlehrer Dr. Richard Ponickau (Klassenlehrer der Untertertia₃).
- 24) Oberlehrer Dr. Walther Ruge (Klassenlehrer der Quarta₁ und für Französisch).
- 25) Oberlehrer Dr. Johannes Teufer (Klassenlehrer der Quarta₂ und Religionslehrer).
- 26) Oberlehrer Dr. Rudolf Gasch (für Naturwissenschaften und Turnen).
- 27) Oberlehrer Dr. Oskar Kästner (Klassenlehrer der Quinta₁).
- 28) Gymnasiallehrer cand. rev. min. Max Freiesleben (Religionslehrer).
- 29) Gymnasiallehrer Dr. Karl Scherling (Klassenlehrer der Quinta₂).
- 30) Gymnasiallehrer Dr. Arthur Preuss (Klassenlehrer der Sexta₃).
- 31) Gymnasiallehrer cand. theol. Gottfried Naumann (Klassenlehrer der Sexta₂).
- 32) Dr. Paul Brandt (Vikar für das ganze Schuljahr).
- 33) Oberturnlehrer Bruno Dietrich (auch für Schreiben).
- 34) Ständiger Zeichenlehrer Anton Dietze.
- 35) Musikdirektor Julius Nestler, Gesanglehrer.
- 36) Hülfssturnlehrer cand. philol. Alfred Jäger.

Das Schuljahr wurde Dienstag den 11. April mit 608 Schülern in 20 Klassen — drei Untertertien und drei Sexten, sonst überall zwei Parallelen — eröffnet; 119 Schüler waren am Tage vorher aufgenommen worden.

Aus der Schülerschaft haben wir einen unter besonders schmerzlichen Umständen eingetretenen Todesfall zu beklagen. Am Morgen des 26. Oktobers verschwand auf dem Wege zur Schule spurlos der Primus der Oberprima, Otto Settegast. Weder in seinem Privatleben noch in seinen Schulverhältnissen liess sich irgend eine Erklärung für den rätselhaften Vorgang finden. Sein Ruf war makellos; seine Beziehungen zu den Mitschülern waren ebenso ungetrübt wie die zu seinen Lehrern, die ihn allesamt als vertrauenswürdigen und leistungsfähigen Primus schätzten; bei seiner Gewöhnung an rege geistige Thätigkeit und bei seiner guten Begabung, die ihm mancherlei Nebenstudien gestattete, war der Gedanke ausgeschlossen, dass ihm die Arbeit über den Kopf gewachsen sein könnte, und seine ausgesprochene Neigung, die Dinge verstandesmässig und kühl aufzufassen, liess auch jede Excentricität unwahrscheinlich erscheinen. Nach zwei Wochen peinlicher Ungewissheit wurde sein Leichnam in einem Waldwasser an der Grenze der Leipziger Flur aufgefunden. Die Sektion ergab mit Sicherheit Tod durch Ertrinken. Übrigens aber ist sein Ende verschleiert geblieben. Wir haben uns begnügen müssen mit der Annahme, dass er durch den Druck einer plötzlich ohne bemerkbare Vorzeichen entstandenen Zwangsvorstellung in die Irre und in den Tod getrieben worden ist. Am 12. November nahm eine Abordnung des Lehrerkollegiums mit den Schülern der Oberklassen an der feierlichen Beerdigung teil, bei welcher ich, der Berichterstatter, als Rektor und Klassenlehrer, nachdem der Geistliche gesprochen hatte, in kurzem Worte der Teilnahme mit der schwergeprüften Familie und meiner eigenen tiefen Bewegung Ausdruck zu geben suchte. Denn bei den Tausenden von Schülern, die an mir in 37 Dienstjahren vorübergezogen sind, habe ich schon manches Traurige und Schwebegreifliche erlebt, etwas so Unbegreifliches und Erschütterndes noch nicht.

Sonst sind ausserordentliche Ereignisse nicht zu berichten. Der Gesundheitszustand der Schüler war durchaus befriedigend. Auch im Betragen ist ernster Anstoss und schwereres Ärgernis selten gewesen; eine Dimission haben wir nicht zu verhängen gehabt. Doch hat der Berichterstatter nach einzelnen Vorkommnissen Anlass, bei dieser Gelegenheit einmal nachdrücklich vor der verhängnisvollen Sorglosigkeit zu warnen, mit der Vertreter der häuslichen Erziehung halbwüchsigen, körperlich, geistig und sittlich noch recht unreifen Gymnasiasten, z. B. in den kritischen Sekundanerjahren, unbeschränkte und unkontrollierte Nachtschwärmerei gestatten, hier in der gefährlichen Grossstadt, unbekümmert um das Wo? und mit wem? und bis wann? und mit welchen Wirkungen auf den Körperzustand und die Gemütsverfassung? Die Schule ist dagegen machtlos; sie kann höchstens bedenkliche Symptome beobachten, und zwar gewöhnlich zu spät; sie kann durch die Mittel ihrer Arbeitszucht und durch ihre sonstigen Einwirkungen die schlimmen Folgen einer derartigen Verwahrlosung in der Regel nicht aufheben; sie muss die Verantwortung dafür ablehnen, wenn in einem solchen Falle, wie wahrscheinlich, statt eines tüchtigen Maturus ein richtiger Taugenichts fertig wird.

Die Festakte der Schule seit dem Schlusse des vorigen Jahresberichts sind folgendermassen verlaufen:

Festtage	Festrede	Schülervorträge
1) Entlassung der Abiturienten am 16. März.	Rektor Richter: Über den ersten Satz von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen: „Als normales Produkt unseres staatlichen Unterrichts verliess ich Ostern 1832 die Schule als Pantheist, und wenn nicht als Republikaner, doch mit der Überzeugung, dass die Republik die vernünftigste Staatsform sei“.	Felix Freymond aus I ^a ₁ : Lateinische Rede über Claudius Civilis und den Aufstand der Bataver; Paul Schmid aus I ^a ₂ : Deutsche Rede über den persönlichen Verkehr Goethes und Schillers.
2) Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs am 24. April.	Prof. Dr. Hartmann: Über die Erziehung unseres Königs als Prinzen Albert.	Otto Settegast aus I ^a ₁ : Lateinische Rede über Horaz; Ernst Fischer aus I ^a ₂ : Deutsche Rede über die Stellung Friedrichs des Grossen zur deutschen Litteratur.
3) Vorfeier des Goethejubiläums am 24. August.	Prof. Dr. Heinemann: Goethe in seiner Grösse als Mensch und Dichter.	

Festtage	Festrede	Schülervorträge
4) Sedanfest am 2. September.	Dr. Mann: Über die Stimmung Frankreichs gegen Deutschland seit dem Kriege von 1870/71 nach den Äusserungen der Tagespresse, den Kriegsliedern, den Kriegsnovellen und Kriegsromanen und den Schriften zur Wiedergewinnung von Elsass-Lothringen.	Deklamationen.
5) Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar.	Dr. Weber: Über Konrad Ferdinand Meyer.	Paul Krüger aus I ^a ₁ : Griechische Rede über Salamis; Hermann Mitter aus I ^a ₂ : Deutsche Rede über den verschiedenen Entwicklungsgang Goethes und Schillers bis zum Abschluss ihrer Freundschaft; Emmo von Bennigsen aus I ^a ₁ : Deutsches Gedicht über das erste brandenburgische Kolonialunternehmen des grossen Kurfürsten.

Bei allen diesen Festakten wirkten Schülerchor und Schülerorchester unter Leitung des Musikdirektors Nestler mannigfach mit; bei der Goethefeier wurden Goethische Lieder gesungen, am Sedanfeste einige ältere Kriegslieder, die noch Dr. Glässer als feiner Kenner deutscher Volksdichtung ausgesucht und zusammengestellt hatte. Den Schluss der Sedanfeier bildete, wie herkömmlich, ein Schauturnen. Zu der Festaufführung des Götz von Berlichingen am 28. August waren von der Direktion der Stadttheater fünfzig Freibillets für unsere Schüler dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt worden.

Der sogenannte Schulspaziergang, Tagesausflug der einzelnen Klassen unter Führung der Ordinarien und anderer Lehrer, fand am 13. Juni statt; die Oberprimen waren zwei Tage unterwegs, Oberprima₁ in der sächsischen Schweiz, Oberprima₂ im Harz. — Der Schulball wurde am 23. Januar abgehalten.

Der Hitze wegen brauchte dieses Jahr kein Nachmittagsunterricht auszufallen; zum Schlittschuhfahren wurden zwei Nachmittage (11. und 19. Dezember) freigegeben. Zur Entschädigung für die Bemühungen im Dienste des pädagogischen Seminars wurden mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums wieder wie in den vorhergehenden Jahren die grossen Ferien einen Tag vor dem gesetzlichen Termine begonnen.

Sonntag den 5. November fand für die Familien der Lehrer und die konfirmierten Schüler ev. luth. Bekenntnisses die Schulkommunion in der Nordkirche statt; die Beichtrede hielt Diakonus Weickert, die vorbereitende Andacht am Sonnabend Abend cand. rev. min. Freiesleben.

Reifeprüfung ist dreimal abgehalten worden: 1) am 8. Juli mit dem zugewiesenen Dr. Max Eckert in Leipzig; 2) am 13. September mit zwei Oberprimanern unserer Schule und drei Zugewiesenen: stud. paed. Arthur Scheibe in Plauen i. V. und Privatschüler Hermann Bernhardt in Leipzig als Vollexaminanden und stud. cam. Felix Hahne in Leipzig als Examinanden für Lateinisch, Griechisch, Geschichte und Hebräisch; 3) vom 15. bis 17. März 1900 mit 33 Oberprimanern und dem zugewiesenen Privatschüler Otto Rahnefeld in Leipzig (Vollexaminand). Das Kommissariat war für alle drei Prüfungen dem Rektor übertragen worden. Über das Ergebnis der Prüfung der uns angehörenden Abiturienten s. Cap. V. 1.

Schliesslich sei von unseren Beziehungen zu anderen sächsischen Gymnasien noch folgendes erwähnt. Zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum des Königlichen Gymnasiums in Dresden-Neustadt am 27. April überbrachten persönlich die Glückwünsche unserer Schule Rektor Richter als ehemaliger Lehrer und Dr. Weber als ehemaliger Schüler des jubilierenden Gymnasiums. — An der Bestattung des am 13. Januar verstorbenen hochverehrten Konrektors der hiesigen Nikolaischule Prof. Dr. Gebhardt nahm eine Anzahl Mitglieder unseres Kollegiums mit dem Rektor teil.

II. Übersicht des Unterrichts.

Ostern 1899 — Ostern 1900.

A. Wissenschaftliche Fächer.

Oberprima₁, Oberprima₂.

Klassenlehrer: Rektor Prof. Dr. Richter, Konrektor Prof. Dr. Wörner.

Religion. 2 St. I^a₁: Kirchengeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts unter besonderer Hervorhebung der christlichen Liebeswerke und der in diesem Zeitraume hervortretenden kirchenfeindlichen Richtungen. Die Weltanschauungen des Pantheismus, des Deismus, des Theismus. Apologetische Behandlung einer Reihe von Fragen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Übersicht über die Evangelien. Auslegung der von Lukas erzählten Gleichnisse. Erklärung des Johannesevangeliums. Preuss I. — I^a₂: Neuere Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der modernen Weltanschauungen. Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung und die charakteristischen Unterschiede der christlichen Konfessionen. Pauli Leben und Schriften. Der 1. Korintherbrief gelesen und erklärt. Schlurick.

Deutsch. 3 St. I^a₁: Repetitionen und Ergänzungen des litteraturgeschichtlichen Pensums der Unterprima nach Kluges Geschichte der deutschen Nationallitteratur. Herder. Goethes Lebensgang bis zur Verbindung mit Schiller. Goethes und Schillers Zusammenwirken. Ausgewählte Gedichte von Goethe und Schiller. Eingehender besprochen und teilweise gelesen Goethes Götz von Berlichingen, Werther, Egmont, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso; Schillers Braut von Messina. — Aufsätze und freie Vorträge. Richter. I^a₂: Goethes Dichtung und Wahrheit. Ausgewählte Gedichte Goethes im Zusammenhang mit seinem Leben. Götz, Werther, Egmont, Iphigenie, Tasso, Faust. Goethes und Schillers Freundschaftsbund. Aufsätze, freie Vorträge. Heinemann.

Lateinisch. 8 St. I^a₁: Tacitus Annalen I, Germania 1—27 und Historien I, 1—50. III, 1—33. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte und den Altertümern. 5 St. Lammert. Horaz Satiren I, 1. 4. 5. 6. 8. 9. 10. II, 2. 6. 8. Episteln I, 1. 2. 7. 19. II, 1 und teilweise II, 3. Gelernt wurde I, 2. 2 St. Bechert. — I^a₂: Tacitus Agricola und Annalen I, 1—72. II, 5—26. 41—46. 62. 63. 69—72. 88. Germania 1—27. Cicero Somnium Scipionis. Grössere Abschnitte des Gelesenen wurden von den Schülern in lateinischen Referaten wiederholt. Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte und den Altertümern; ein deutscher Aufsatz im Anschluss

an die Lektüre. 5 St. Wörner. Horaz Satiren I, 1. 4. 5. 6. 8. 9. II, 1. 5. 6. 8. Episteln I, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 10. 14. 18. 19. 20. II, 1. — Gelernt Sat. I, 9. Epist. I, 2 und die Anfänge der gelesenen Satiren und grösseren Episteln. Richter. I^a₁ und I^a₂: Grammatisches und Stilistisches, Haus- und Klassenarbeiten, Übungen im mündlichen Übersetzen ins Lateinische. 1 St. Lammert. Wörner.

Griechisch. 7 St. I^a₁: Thukydides II, 34—65. 71—78. III, 20—24. 52—68. 82. 83. Plato Symposion. Sophokles Aias und Antigone. Euripides Iphigenie bei den Tauriern. Gelernt zwei Chorlieder aus der Antigone. 6 St. Richter. I^a₂: Plato Phaedo. Demosthenes erste und dritte Rede gegen Philipp. Thukydides II, 34—46. Sophokles König Oedipus und Antigone, Euripides Iphigenie bei den Tauriern (mit Zuhülfenahme der Privatlektüre). Mitteilungen aus der Litteratur- und Kunstgeschichte und den Altertümern; im Anschluss an die Lektüre zwei deutsche Aufsätze. Gelernt wurden zwei Chorlieder aus der Antigone. 6 St. Wörner. — I^a₁ und I^a₂: Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St. Richter. Wörner.

Privatlektüre: I^a₁: Plutarch Themistokles und Perikles. Herodot Auswahl aus dem ersten Buche. Richter. I^a₂: Sueton, Leben des Augustus nach der Chrestomathie von Opitz und Weinhold. Velleius Paterculus II, 108. 117—119. Julius Florus II, 30. — Euripides Iphigenie bei den Tauriern (vgl. oben). Aristophanes Frösche 814—1061 mit Überblick über den Inhalt des ganzen Stückes. Cassius Dio 56, 18—22. Wörner.

Französisch. 2 St. Mündlich ins Französische übersetzt und besprochen aus Breitingers Grundzügen der französischen Litteratur- und Sprachgeschichte S. 42—64. Schriftliche Arbeiten in der vorgeschriebenen Zahl (Thèmes, Dictées und auch freie Ausarbeitungen). Lektüre in I^a₁: Michelet, Tableau de la France (Ausg. Hartmann). Victor Hugos Gedichte (Ausg. Hartmann) No. 1. 7—12. 20—24. 26—28. In I^a₂: Coppée, Ausgew. Novellen, Ausg. Franz. (nur in französischer Sprache erklärt): Coucher du Soleil, Un Morceau de pain, La Vieille Tunique. Victor Hugos Gedichte, neue Ausg. Hartmann. No. 1. 3. 5—13. 18. 20—30. 32. 35. Unterrichtssprache französisch. Mann. Hartmann.

Mathematik. 4 St. Die ebenen Schnitte des Rotationskegels. Zinseszins- und Rentenrechnung. Mathematische Geographie. Hünlich. Lehmann.

Physik. 2 St. Akustik und Optik. Hünlich. Lehmann.

Geschichte. 3 St. Von Friedrich d. Gr. bis 1871. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte, dabei Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse. Baldamus. Issleib.

Hebräisch. 2 St. Lehre vom Nomen und das Wichtigste aus der Syntax nach Hollenberg. Sämtliche Lesestücke aus Hollenberg, einschliesslich eines unpunktirten Textes. Genesis 1—33 und 37—41 gelesen. Schlurick.

Englisch. 2 St. 15 Teilnehmer (5 aus I^a₁ und 10 aus I^a₂). Shakespeare, Macbeth (Ausg. Wagner). Mark Twain, A Tramp abroad in Auswahl (Tauchnitz Edition). Einige Charakterbilder aus der Litteraturgeschichte. Mann.

Unterprima₁, Unterprima₂.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Lammert, Prof. Dr. Bechert.

Religion. 2 St. I^b₁: Geschichte der christlichen Kirche von der Reformationszeit bis zum Zeitalter des Rationalismus. Besprechung der symbolischen Bücher der evangelischen Kirche und der konfessionellen Unterscheidungslehren. Das evangelische Kirchenlied. Schlurick. — I^b₂: Deutsche Reformation. Reformation in den ausserdeutschen Ländern. Gegenreformation. Erklärung der Augsburgischen Konfession (I. Teil) unter stetiger Begründung durch die einschlägigen Schriftabschnitte. Besprechung der wichtigsten Unterscheidungslehren der verschiedenen christlichen Bekenntnisse. Erklärung des Galaterbriefes. Preuss I.

Deutsch. 3 St. I^b₁: Litteraturgeschichtliche Lebensbilder von Luther bis Lessing. Auf Grund der Vorträge Besprechung verschiedener Dramen, Gedichte und prosaischer Schriften von Goethe, Schiller, Lessing, Klopstock, H. v. Kleist, Gellert. Das Wichtigste aus der deutschen Metrik und Poetik. Aufsätze. Freie Vorträge. Schlurick. — I^b₂: Die wichtigsten Erscheinungen der deutschen Litteratur vom Ausgange des Mittelalters bis zu Lessings Zeit. Die Anfänge des deutschen Dramas. Klopstock, namentlich als Dichter der Oden. Lessings Werke, insbesondere Philotas, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, das Wichtigste aus dem Laokoon und aus der Hamburgischen Dramaturgie. Schillers dramatische Entwicklung bis zum Wallenstein einschliesslich. Einiges aus den Abhandlungen und aus den Gedichten. Im Anschluss an Vorträge besprochen auch Shakespeare und andre Dichter. Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen (Dispositionen). Opitz.

Lateinisch. 8 St. I^b_1 : Cicero in Verrem IV; Tusc. disput. I. II. III. V mit Auswahl. 4 St. Lammert. — Horaz Oden I, 1—3. 7. 9. 12. 14. 15. 17. 18. 20. 22. 24. 27. 28. 31. 32. 34. 37. 38. II, 2. 3. 6. 7. 10. 13—18. III, 1—3. 8. 9. 13. 18. 21—23. 30. IV, 3. 6—9. 12. Epoden 2. 7. 13. 16. Gelernt Oden I, 7. 9. 22. 31. 34. II, 3. 14. III, 9. 30. IV, 3. 7. 12. 2 St. Ilberg. — I^b_2 : Cicero Tusc. disp. V nach der Auswahl von Weissenfels. Pro Milone. Kursorisch: Sallust bell. Jug. 4 St. Bechert. — Horaz Oden I, 1. 3. 4—7. 9. 11. 14—18. 22. 24. 26—28. 30. 32. 34. 35. 37. 38. II, 3. 6. 7. 10. 13—16. 18. 20. III, 1—5. 8. 9. 12. 13. 17. 21—23. 29. 30. IV, 2. 3. 7—9. 12. Carmen saeculare. Epoden 2. 9. Gelernt I, 9. 11. 22. II, 7. 10. III, 1. 9. 30. IV, 7. 12. 2 St. Opitz. — I^b_1 und I^b_2 : Grammatisches und Stilistisches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Freie deutsche Arbeiten. Pensa und Extemporalia. 2 St. Lammert. Bechert.

Griechisch. 7 St. I^b_1 : Plato Apologie des Sokrates und Kriton. Thukydides VI und VII ohne die Reden. 3 St. Vervollständigung der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Lammert. — Homer Ilias (ausser VIII. IX) vollständig, mehrere Partien privatim. Buchholz, Anthol. aus den Lyrikern der Griechen Bd. I und II (mit Auswahl). 3 St. Ilberg. — I^b_2 : Plato Apologie des Sokrates und Kriton. Demosthenes Olynthische Reden und die erste Philippische Rede. Eine freie deutsche Arbeit. 3 St. Vervollständigung der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Homer Ilias I—III. VIII. X. XI. XIV—XIX. XXIV. Die übrigen Bücher wurden privatim gelesen. 3 St. Bechert.

Französisch. 2 St. Mündlich ins Französische übersetzt und besprochen aus Breitingers Grundzügen der französischen Litteratur- und Sprachgeschichte S. 1—4 und 24—42. Schriftliche Arbeiten in der vorgeschriebenen Anzahl, darunter auch einige freie. Lektüre in I^b_1 : Sandeau, M^{lle} de la Seiglière (Ausg. Hartmann). Racine, Athalie (Ausg. Hartmann). In I^b_2 (nur in franz. Sprache erklärt): Racine, Athalie und Duruy, Hist. de la France de 1789—1795. S. 1—30. Unterrichtssprache französisch. Mann. Hartmann.

Mathematik. 4 St. Stereometrie. Differenz- und Quotientenreihen. Lehmann. Hünlich.

Physik. 2 St. Mechanik. Lehmann. Hünlich.

Geschichte. 3 St. Vom Beginne der Reformation bis Friedrich d. Gr. Wiederholungen aus der römischen Geschichte und der Erdkunde. Issleib. Baldamus.

Hebräisch. 2 St. Formenlehre nach Hollenberg § 23—37. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Vokabellernen. Teufer.

Englisch. 2 St. Kombiniert, 11 Schüler aus I^b_1 und 16 aus I^b_2 . Lektüre: mehrere Compositionen und Gedichte aus Hasknechts English Student (nur in engl. Sprache erklärt). Im Winterhalbjahre wurde die Geographie, Verfassung und neuere Geschichte Englands in wöchentlich einer Stunde englisch behandelt. Hartmann.

Obersekunda₁, Obersekunda₂.

Klassenlehrer: Professor Dr. Immisch i. V., Professor Dr. Heinemann.

Religion. 2 St. II^a_1 : Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis zur Reformation. Erklärung des Jakobusbriefes. Teufer. — II^a_2 : Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis zur deutschen Reformation. Reformation in den ausserdeutschen Ländern. Erklärung des Jakobusbriefes. Preuss I.

Deutsch. 3 St. II^a_1 und II^a_2 : Einführung in die ältere deutsche Litteratur und die mittelhochdeutsche Sprache. Aufsätze und Vorträge. Gelesen wurden aus dem Nibelungenliede (Ausgabe von Zarneke) die für den Gang der Handlung und die Hauptcharaktere wichtigen Abschnitte, von Walthers von der Vogelweide Liedern und Sprüchen (Ausg. v. B. Schulz) eine Auswahl. Privatlektüre in II^a_1 : Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart. — In II^a_2 : Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart, Goethes Egmont und Hermann und Dorothea. Brandt. Baldamus.

Lateinisch. 7 St. II^a_1 : Sallust Jugurtha. Livius XXI. XXII 1—18. 3 St. — Vergil Aeneis I. II. IV. VI 264 ff. 2 St. Immisch. — II^a_2 : Sallust Catilina. Livius XXI und XXII. 3 St. — Vergil Aeneis I. II. IV. VI. 236 ff. 2 St. Heinemann. — Wiederholungen aus der Grammatik. Stilistische Regeln. Mündliche Übersetzungen. Haus- und Klassenarbeiten. 2 St. Immisch. Heinemann.

Griechisch. 7 St. II^a_1 : Lysias XII. XXIV. XXII. XXIII. Herodot VII 1—60. 99—147. 172—178. 198—239. Einiges aus VIII. 3 St. — Homer Odyssee IV 240—XXIV, mit Ausnahme von VIII 266—366. 3 St. Immisch. II^a_2 : Lysias XII. XIII. VII. XXIV. Herodot VII. Einiges aus VIII. Homer Odyssee I—IV.

IX—XXIV (einschliesslich Privatlektüre). Heinemann. — Abschluss der Grammatik (Infinitiv, Particip, Negationen). Wiederholungen der Formenlehre und Syntax. Haus- und Klassenarbeiten. 1 St. Immisch. Heinemann.

Französisch. 2 St. Boerner, syntakt. Anhang § 86—143 (Pronomen und Adverb). Die vorgeschriebene Zahl der schriftlichen Arbeiten (Thèmes, Diktate und auch freie Ausarbeitungen). Lektüre in II^a₁ (nur mit französ. Erklärung): Sandeau, M^{lle} de la Seiglière. Lafontaine, Fables (Ausg. Mann), 1—4. 6—8. 10. 11. 14. 16—21. 25. 28. 29. 32. 33. 35. Auswendig gelernt davon 1. 2. 7. 8. 10. 16. 18. 28. Lektüre in II^a₂: Theuriet (Ausg. Franz), Ausgewählte Erzählungen: La Saint-Nicolas. Le Pommier. La Truite. La Peur. Un fils de veuve. Lafontaine, Fables (Ausg. Mann), 1—10. 13—16. 20. 26. 29. 32. 33. 35. Davon gelernt 1. 8. Hartmann. Ruge.

Mathematik. 4 St. Logarithmen: Gleichungen 2. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten. Goniometrie und Trigonometrie. Junge. O. Richter.

Physik. 2 St. Galvanismus und Wärme. Lehmann. Hünlich.

Geschichte. 3. St. Geschichte des Mittelalters. Wiederholungen. Issleib. Baldamus.

Hebräisch. 2 St. Laut- und Formenlehre nach Hollenberg § 1—30 nebst den dazu gehörigen Übungsstücken. Vokabellernen. Schriftliche Übungen. Schlurick.

Englisch. 2 St. 28 Teilnehmer (16 aus II^a₁ und 12 aus II^a₂). Hausknecht, English Student, Introduction und die 15 Sketches, Compositions I. IV—VIII. X. Im Winterhalbjahr wurde der Unterricht wesentlich in englischer Sprache erteilt. 8 schriftliche Übungen. Mann.

Untersekunda₁, Untersekunda₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Opitz, Oberlehrer Dr. Ilberg.

Religion. 2. St. Leben Jesu. Die Apostelgeschichte. Einführung in die Briefe Pauli. Wiederholung des Memorierstoffs. Schlurick. Freiesleben.

Deutsch. 2 St. II^b₁: Gelesen und besprochen wurden Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Wilhelm Tell und einzelne Gedichte Schillers; als Privatlektüre Körners Zriny und Goethes Götz von Berlichingen. Deklamationen. Freie Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Aufsätze. Schinkel. — II^b₂: Gelesen und besprochen wurden Uhlands Herzog Ernst, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Egmont, Schillers Wilhelm Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. Die Klasse lernte einige geeignete Stellen auswendig; es wurden kurze freie Vorträge gehalten und die Aufsätze besprochen. Wiederholung der Satzlehre und Dispositionsübungen. Issleib.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung und Vervollständigung der gesamten Syntax nach Stegmann. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche C. von Jäns. 12 Scripta, 12 Extemporalia. 3 St. Opitz. Ilberg. — Lektüre in II^b₁: Cicero Cato maior, de imperio Cn. Pompei, pro Roscio Amerino. 3 St. Opitz. In II^b₂: Cicero Laelius, pro Ligario, pro rege Deiotaro, Cato maior. 3 St. Ilberg. — Dichterlektüre in II^b₁ u. II^b₂: Ausgewählte Stücke aus Ovids Fasten, Tristien, den Briefen ex Ponto; als Privatlektüre ausgewählte Stücke aus den Metamorphosen. 2 St. Lammert. Schinkel (Ilberg).

Griechisch. 7 St. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre; Tempus- und Moduslehre mit Ausschluss des Infinitivs und Participiums nach der Grammatik von Gerth. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Seyffert-Bamberg II. 12 Scripta, 14 Extemporalia. Im S. 3, im W. 2 St. Opitz. Ilberg. — Lektüre: Xenophon Anabasis II—V (Ausg. von Sorof). Im S. 4, im W. 2 St. Homer Odyssee I—III. 100 Verse gelernt. Im W. 3 St. Opitz. Ilberg.

Französisch. 2 St. Boerners syntaktischer Anhang § 45—143. Unterrichtssprache im Wesentlichen französisch. Schriftliche Arbeiten in der vorgeschriebenen Zahl. — Lektüre in II^b₁: Laurie, Mémoires d'un Collégien (Ausg. Meier). Alphonse Daudet, L'Enfant espion und Guy de Maupassant, La Mère Sauvage (beides in der Ausg. Pariselle). — Lektüre in II^b₂: Monod, Allemands et Français (Ausg. Kirschten). Béranger (Ausg. Hartmann). 4. 8. 15. 18. 22. 32. 34. 36. Gelernt 8. 22. Mann. Ruge.

Mathematik. 4 St. Gleichungen 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Proportionen am Zweistrahel und Strahlbüschel. Verhältnisse von Flächen. Kreisberechnung. Konstruktionen. O. Richter. Junge.

Physik. 2 St. Einleitung in die Physik. Magnetismus und Reibungselektrizität. Hünlich.

Geschichte. 2 St. Römische Geschichte bis 476 bez. 395 n. Chr. Issleib. Baldamus.

Obertertia₁, Obertertia₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schinkel, Professor Dr. Immisch (Gymnasiallehrer Dr. Scherling).

Religion. 2 St. Bibelkunde des Alten Testaments. Geographie Palästinas. Repetition und Erweiterung des Memorierstoffes. Teufer. Schlurick.

Deutsch. 2 St. Erklärung von Lesestücken und Gedichten aus dem Lesebuch von Hiecke-Berlit für Obertertia (mit besonderer Berücksichtigung der Lieder aus den Freiheitskriegen, der Balladen von Schiller und Uhland). Gelegentliche Erörterungen grammatischer und stilistischer Fragen. Vortragsübungen. Deklamationen. Aufsätze. Privatim wurde gelesen Chamisso's Peter Schlemihl, Kleists Kohlhaas, Hauffs Lichtenstein, dazu in III_{a2}: Körners Zriny und Uhlands Ernst von Schwaben. Kästner. Weber.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung und Vervollständigung der vorhergehenden Klassenpensens. Lehre von den Tempora und Modi; Syntax der Nebensätze, des Infinitivs und Partizipiums; oratio obliqua. 12 Scripta, 14 Extemporalia ausser den 3 Prüfungsarbeiten. 3 St. — Prosalektüre in III_{a1}: Caesar, B. G. IV. VI; privatim III, V, VII. Cicero in Catilinam I. II. — In III_{a2}: Caesar B. G. I. II. III. VI. VII (z. T. cursorisch). Cicero in Catil. I. III. Schinkel. Immisch (Scherling). — Dichterlektüre in III_{a1}: Ovid. Metamorphos. (Ausz. Siebelis-Polle.) 8. 4. 25. 13. 12. 20. 30. 26. Heinemann. — In III_{a2}: Ovid. Met. 2. 5. 7. 8. 13. 14. 16. 20. 22. 25. 26. 30. Immisch.

Griechisch. 7 St. Mehrfache Wiederholung des Untertertianerpensens. Verba liquida, Verba auf $\mu\epsilon$, unregelmässige Verba nach Gerths Grammatik und Übungsbuch II. Lehre vom Accusativ und Dativ. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. 12 Scripta, 14 Extemporalia, 2 Prüfungsarbeiten. Lektüre: Xenophon Anabasis I. Schinkel. Scherling.

Französisch. 2 St. Boerner, syntaktischer Anhang I, II, A. C. (Wortstellung, Zeiten und Moden). Schriftliche Arbeiten (Thèmes, Diktate und freie Ausarbeitungen) in der vorgeschriebenen Zahl. — Lektüre: in III_{a1} (nur mit franz. Erklärung) Laurie, Mémoires d'un Collégien, S. 8—36 (Fortsetzung der in III_{b2} begonnenen Lektüre), Thiers, Bonaparte en Egypte (Ausz. Hartmann) S. 1—25. — In III_{a2}: Souvestre (Ausz. Humbert) Un Intérieur de diligence. Les dix travailleurs. Les choses inutiles. Un oncle mal élevé. Hartmann. Ruge.

Mathematik. 4 St. Wiederholung und Ergänzung des Lehrstoffes der Untertertia. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Lehre vom Kreise. Flächenvergleihung. Geometrische Örter. Konstruktionsaufgaben nach analytischer Methode. Junge. Schönherr.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Issleib. Sperling.

Erdkunde und Naturkunde. 2 St. Im Sommer allgemeine Erdkunde, im Winter die Grundzüge der anorganischen Chemie und im Anschluss daran die Beschreibung der wichtigsten Mineralien und Krystallformen. Junge.

Untertertia₁, Untertertia₂, Untertertia₃.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Sperling, Oberlehrer Dr. Weber, Oberlehrer Dr. Ponickau (i. W. Dr. Bock).

(In Religion, Deutsch, Französisch, Naturkunde und Geschichte zu 2 Klassen kombiniert.)

Religion. 2 St. Katechismus: das vierte und fünfte Hauptstück. Besprechung ausgewählter Psalmen, der messianischen Weissagungen und der Gleichnisse Jesu. Das Wichtigste aus der Reformationsgeschichte. Evangelische Gottesdienstordnung, Gesangbuch und Kirchenjahr. Wiederholung und Ergänzung des Memorierstoffes. Schlurick. Freiesleben.

Deutsch. 2 St. Besprechung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Hiecke-Berlits Lesebuch für Untertertia, mit besonderer Berücksichtigung von Uhland und Schiller. Deklamationen. Ausgewähltes aus der deutschen Syntax. Aufsätze. Scherling. Freiesleben.

Lateinisch. 8 St. Kasuslehre, einiges aus der Modus- und Tempuslehre. 12 Scripta und 16 Extemporalia. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Warschauer. 4 St. — Caesar de bello Gallico I. II. III. (III_{b2}: I. II. IV. Preuss II.) 4 St. i. S., 2 St. i. W. Sperling. Weber. Ponickau (Bock). — Grundzüge der Metrik. Ausgewählte Stücke aus Frankes Chrestomathie. 2 St. i. W. Sperling. Weber. Preuss II.

b*

Griechisch. 7 St. Regelmässige Formenlehre bis zu den Verbis liquidis (ausschliesslich) nach der Grammatik von Gerth. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Gerth. Lernen von Vokabeln. 12 Scripta, 18 Extemporalia. Sperling, Weber. Ponickau (Bock).

Französisch. 3 St. Boerners Lehrbuch der französischen Sprache Ausg. C., II. Abtlg. L. 33 bis Schluss unter nachdrücklicher Behandlung der Pronomina und der unregelmässigen Verba. Reichliche Lese-, Hör- und Sprechübungen. Unterrichtssprache im Wesentlichen französisch. Aller drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Ruge. Mann.

Mathematik. 3 St. Die vier Spezies der allgemeinen Arithmetik teilweise (Heis bis § 19). Parallelen-sätze. Die Lehre vom Dreieck und Viereck. Konstruktionsaufgaben. Schönherr. Junge. O. Richter.

Naturkunde (i. S.) und Erdkunde (i. W.) 2 St. Anthropologie. Europa, ausführlicher Deutschland. Gasch.
Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der Geschichte vom westfälischen Frieden bis 1871. Issleib. Sperling.

Quarta₁, Quarta₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Ruge, Oberlehrer Dr. Teufer.

Religion. 2 St. Ergänzung des Lehrstoffs von Quinta (Apostelgeschichte). Einführung in die Bibel. Katechismus: Das dritte Hauptstück. Lernen von Sprüchen und Liedern und Repetition des Memorierstoffs. Schlurick. Teufer.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von ausgewählten Lesestücken und Gedichten nach Hiecke-Berlit Lesebuch für Quarta. Grammatik (Wiederholung der Deklination und Konjugation). Abschluss der Rechtschreibung (Fremdwörter). Deklamationen. Aufsätze und Diktate. Naumann. Teufer.

Lateinisch. 8 St. Syntax, namentlich Kasuslehre, im Anschluss an Lammerts Übungsbuch. Lernen von Vokabeln nach Weseners Vokabular. Wiederholung der Formenlehre. 30 schriftliche Arbeiten, Scripta und Extemporalia abwechselnd. 5 St. — Lektüre in IV₁: Cornelius Nepos Lysander, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Agesilaus, Hamilcar, Hannibal, Cato. In IV₂: Themistocles, Aristides, Pausanias, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Epaminondas, Pelopidas. Ruge. Teufer.

Französisch. 5 St. Boerners Lehrbuch der französischen Sprache (Ausg. C, I. Abtlg.). Reichliche Hör- und Sprechübungen. Seit Weihnachten wurde der Unterricht wesentlich in französischer Sprache erteilt. Besprechung der vier Hölzelschen Jahreszeitenbilder. Seit den grossen Ferien aller 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter auch freie Ausarbeitungen im Anschluss an die Bilder, ausser Thèmes und Diktaten. Hartmann. Mann.

Rechnen. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozent- und Zinsrechnung. 2 St. — Einführung in die Geometrie. Mess- und Zeichenübungen. 1 St. Schönherr.

Naturkunde. 2 St. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Beschreibung ausgewählter Sporenpflanzen. Das Wichtigste über den Bau und das Leben der Pflanze. Übungen im Bestimmen von Blütenpflanzen. Das Wichtigste über die wirbellosen Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Gasch.

Geschichte. 2 St. Erzählungen aus der Geschichte von Karl d. Gr. bis zum dreissigjährigen Kriege. Issleib. Baldamus.

Erdkunde. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Ruge. Baldamus.

Quinta₁, Quinta₂.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Kästner, Gymnasiallehrer Dr. Scherling.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Katechismus: Erklärung des ersten und zweiten Artikels aus dem zweiten Hauptstück. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Freiesleben.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter Stücke aus Hiecke-Berlit, Lesebuch für Quinta. Deklamationen. Interpunktionslehre. Orthographisches und Grammatisches (nach Buschmann, Deutsche Sprachlehre). Häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten. Kästner. Brandt.

Lateinisch. 9 St. Unregelmässige Formenlehre (nach Stegmanns Schulgrammatik und Lammerts Übungsbuch), Accusativus cum Infinitivo, Partizipialkonstruktionen. Vokabellernen. Scripta und Extemporalia wöchentlich abwechselnd. Kästner. Scherling.

- Rechnen.** 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Verwandlungen. Einfache Regeldetri. O. Richter. Bock.
- Naturkunde.** 2 St. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Systematische Darstellung der Wirbeltiere. O. Richter.
- Geschichte.** 2 St. Bilder aus der römischen und deutschen Geschichte von den punischen Kriegen bis zur Zeit Karls des Grossen. Weber. Kästner.
- Erdkunde.** 2 St. Grundbegriffe der astronomischen Erdkunde. Europa. Kartenzeichen. Naumann. Schinkel.

Sexta₁, Sexta₂, Sexta₃.

Klassenlehrer: Oberlehrer Preuss I, Gymnasiallehrer cand. theol. Naumann,
Gymnasiallehrer Dr. Preuss II.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Katechismus: Erklärung des ersten Hauptstückes. Bibelsprüche und Kirchenlieder. Preuss I. Freiesleben.
- Deutsch.** 4 St. Prosaische und poetische Stücke aus Hiecke-Berlit, Lesebuch für Sexta, gelesen und erklärt, z. T. gelernt. Orthographisches und Grammatisches. Interpunktionslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Aufsätze und Diktate abwechselnd). Preuss II. Naumann. Preuss II.
- Lateinisch.** 9 St. Regelmässige Formenlehre nach Lammerts Übungsbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Scriptum und Extemporale abwechselnd). Vokabellernen. Preuss I. Naumann. Preuss II.
- Rechnen.** 3 St. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen, Zerlegen in Faktoren. Das Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Kästner. Schönherr. Bock.
- Naturkunde.** 2 St. Beschreibung einfacher Pflanzen. Säugetiere und Vögel in Einzeldarstellungen. Gasch. Schönherr. Gasch.
- Geschichte.** 2 St. Die wichtigsten griechischen Sagen. Bilder aus der griechischen und älteren römischen Geschichte bis zum Pyrrhuskrieg. Bechert. Brandt. Brandt.
- Erdkunde.** 1 St. Grundbegriffe der Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Geographie von Sachsen, ausgehend von der Heimatkunde. Die politische Einteilung, die Hauptgebirge und Hauptflüsse Deutschlands. Bechert. Brandt. Brandt.

Aufgaben für die deutschen Arbeiten.

Oberprima₁. 1) Warum haben wir nicht mehr wie die Griechen den Chor im Schauspiel? 2) Die Methode des Charakterisierens in Goethes Götz von Berlichingen. 3) Athens Eigenart und Grösse nach der Thucydideischen Leichenrede des Perikles. 4) Wozu lernen wir eigentlich Lateinisch und Griechisch? (In Briefen.) 5) Die Worte des Goethischen Prometheus: Hier sitz' ich, forme Menschen Nach meinem Bilde, Ein Geschlecht, das mir gleich sei, Zu leiden, zu weinen, Zu geniessen und zu freuen sich Und dein nicht zu achten, Wie ich — angewendet auf Goethes eigenes dichterisches Schaffen bis 1779. 6) Die Worte aus dem Schillerschen Wallenstein: Zeigt einen Weg mir an aus diesem Drang, Hilfreiche Mächte! einen solchen zeigt mir, Den ich vermag zu gehen — als bezeichnende Formel für die Notlage des tragischen Helden überhaupt behandelt, und Notlage und Ausweg nachgewiesen und gewürdigt bei dem Prinzen von Homburg, Iphigenie, Max Piccolomini und Coriolan. 7) An Fritz Anders: Wenn auch das deutsche Volk von Goethe nicht viel weiss, so geniesst es doch recht viel von Goethe. 8) Prüfungsarbeit. Wo immer sie sein mögen, da sind sie nicht ohne Gott, und wie einer allein ist, so bin ich mit ihm. Richte den Stein auf und du wirst mich finden; spalte das Holz, und ich bin dabei. (Würdigung der Arbeit und Segen der Arbeit).

Oberprima₂. 1. Ist Goethes Lyrik Gelegenheitsdichtung? 2. Glückliche, dass ich noch im Ablauf der Zeit lebte, wo ich Shakespeare begreifen konnte und wo du, mein Freund (Goethe), der du dich bei diesem Lesen erkennst und fühlst und den ich vor seinem heiligen Bilde mehr als einmal umarmt, wo du noch den süssen und deiner würdigen Traum haben kannst, sein Denkmal aus unseren Ritterzeiten in unserer Sprache, unserem so weit abgearteten Vaterlande herzustellen. Herder „Shakespeare“. 3. Bilder so wie Leidenschaften Mögen gern am Liede haften. Goethe. 4. Italien zur Zeit Tassos. 5. Reifeprüfungsarbeit wie I^a₁. Heinemann. — 1. Der erste

Gesang der Ilias ist bewunderungswürdig als ein Gedicht für sich, aber zehnmal bewunderungswürdiger als Exposition einer grösseren Handlung. Ludw. Friedlaender. 2) Die Taurische Iphigenie des Euripides als Kunstwerk betrachtet. 3) Was berichten Tacitus, Sueton, Vellejus Paterculus, Julius Florus und Cassius Dio über die Schlacht im Teutoburger Walde? Wörner.

Unterprima₁. 1) Beruf und Wirken des Dichters. 2) Wie stellt Schiller den Entwicklungsgang der menschlichen Kultur poetisch dar? 3. Hans Sachsens poetische Sendung. 4. Ein altes Lied (In Form einer freien Erzählung). 5) Der Ring in der deutschen Poesie. 6) Peter Squenz und sein englisches Original. 7) Prüfungsarbeit. Schlurick. — 1) Die Beweise für die Unsterblichkeit der Seele nach Ciceros Tuskulanen. 2) Der Herokopidenprozess nach Thukydides. 3) Die Stadt Syrakus nach Ciceros Rede gegen Verres, Buch IV und nach Thukydides. Lammert.

Unterprima₂. 1) Der Gegensatz zwischen Stadt und Land in der Dichtung. 2) Lessings Ansichten über die sogenannten drei Einheiten, geprüft an seinem Drama Emilia Galotti. 3) Die feindlichen Brüder im Drama, besonders bei Schiller. 4) Habent sua fata libelli (nach Wahl in novellistischer Form). 5) Welche Rolle spielt die Mutter in Schillers Dramen? 6) Prüfungsarbeit. Opitz. — 1) Gedankengang in Platos Apologie. 2) Welcher Verbrechen wird Clodius von Cicero beschuldigt? 3) Die Feldherrnthätigkeit des Q. Caecilius Metellus in Afrika. Bechert.

Obersekunda₁. 1) Der Adel in Schillers Tell. 2) Gesell' dich einem bessern zu, Dass mit ihm deine bessern Kräfte ringen: Wer selbst nicht weiter ist als du, Der kann dich auch nicht weiter bringen. Rückert. 3) Inwiefern ist in dem Worte *ποιῶν* der Grundzug des griechischen, in *πράττειν* der des römischen Nationalcharakters ausgedrückt? Prüfungsarbeit. (Eine ausführliche Disposition war gegeben). 4) Welche Umstände lassen im Nibelungenliede den Tod Siegfrieds unseres Mitleids besonders würdig erscheinen? 5) Die Treue ist doch kein leerer Wahn. Nachgewiesen an Goethes Götz. 6. Deutschland über alles. Nach Walther von der Vogelweide. 7) Prüfungsarbeit. Brandt. — 1) Lysias' Rede wider die Getreidehändler. 2) Eumäus. 3) Virgilische Gleichnisse. Immisch.

Obersekunda₂. 1) Welche Folgen für Rom und die Germanen hatte die Einverleibung Galliens in's römische Reich? 2) Schuld und Sühne in Schillers Jungfrau von Orleans. 3) Die Grundstimmung des Nibelungenliedes, wie sie in den Worten: „wie liebe mit leide ze jungest lönen kan“ ausgedrückt ist, verglichen mit der griechischen Anschauung vom Neide der Götter. 4) Die Ziele Gregors VII. 5) Die Lage der Niederlande unter spanischer Herrschaft (Nach Goethes Egmont). 6) Prüfungsarbeit. Baldamus. — 1) Telemachs Kindheit und Jugend bis zur Rückkehr des Vaters. 2) Antinous und Eurymachus. 3) Die Gleichnisse der Odyssee. Heinemann.

Untersekunda₁. 1) Die Tageszeiten. 2) Das Pferd. 3) Just und Werner (Minna v. Barnhelm). 4) Die Volksfeste (Egmont). 5. Pompejus als Feldherr. 6) Caesar und Augustus. 7) Prüfungsarbeit. Issleib.

Untersekunda₂. 1) Schillers Siegesfest nach Inhalt und Gedankengang. 2) Welche Eigenschaften verlangt Xenophon von einem guten Feldherrn? 3) Wie und warum feiern wir das Sedanfest? 4) Charakteristik Justs und Werners nach Lessings Minna von Barnhelm. 5. Riccaut und Tellheim. 6) Die Kaiserproklamation zu Versailles (nach dem Gemälde A. v. Werners). 7) Prüfungsarbeit. Schinkel.

Obertertia₁. 1) Der Lenz und seine Gäste. 2) Das Leben eine Reise. 3) Auf welche Weise befreit sich Bertram de Born aus der Haft des Königs? 4) Die alten Germanen nach Caesars Bericht. 5) Die Wortfamilie Schlag. 6) In der Dorfkirche (Beschreibung des Smith'schen Bildes im städtischen Museum). 7) Die Bewohner des Schulhauses zu Stolp (nach Vossens 70. Geburtstag). 8) Prüfungsarbeit. Kästner.

Obertertia₂. 1) Ritterleben (nach Uhlandschen Gedichten). 2) Rede des Orgetorix in der Versammlung seiner Landsleute (nach Caesar, de b. g. 1, 1—10). 3) Die Macht des Gesanges in Uhlands Taillefer, des Sängers Fluch und Bertran de Born. 4) Von der Zahl sieben. 5) Kantor Tamms Wohnung (nach Vossens 70. Geburtstag). 6) Die Nervierschlacht (aus dem Tagebuche eines Centurionen der zehnten Legion). 7) Der erste Akt von Ludwig Uhlands Ernst Herzog von Schwaben (Inhaltsangabe). 8) Prüfungsarbeit. Weber.

Untertertia₁. 1) Die edle That des Grafen von Habsburg (Erzählung eines Ritters). 2) Der Gott Thor. 3) Unser Schulspaziergang (ein Brief). 4) Das Ritterleben zu Anfang und um die Mitte des XIII. Jahrhunderts. 5) Was der Baum an der Landstrasse sah. 6) Ein Bild nach Uhlands: Des Sängers Fluch. 7) Das Leben der Prager Studenten in den Ferien (nach Eichendorff). 8) Die Nervierschlacht (Bericht eines Nerviers). 9) Prüfungsarbeit. Scherling.

Untertertia₂. 1) Das Leben auf dem Bahnhof beim Abgang eines Zuges. 2) Graf Eberhards Flucht aus Wildbad. 3) Ein Wassertropfen erzählt seine Reise. 4) Das Glück von Edenhall (ein Bild). 5) Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. 6) Amasis erzählt vom Glück des Polykrates (Klassenaufsatz). 7) Sommer und Winter (ein Kampfgespräch). 8) Prüfungsarbeit. Freiesleben.

Quarta₁. 1) Das Kleinod des Grafen Eberhard. 2) Der Augustusplatz. 3) Ein Kanadier erzählt seine Erlebnisse (nach Seume). 4) Mein schönster Ferientag. 5) Diktat. 6) Eine brave That (nach Bürger: „Das Lied vom braven Manne.“ Erzählung eines Augenzeugen). Prüfungsarbeit. 7) Wie ich ein Ritter wurde. 8) Das Schicksal eines Weizenkornes. 9) Unser Siegesdenkmal. 10) Ein Kampfspiel (nach Schillers Handschuh). [Klassenaufsatz]. 11) Des Wilderers Ende (nach „Mummelsees Rache“). 12) Diktat. 13) Datames und die Pisider. 14. Prüfungsarbeit. Naumann.

Quarta₂. 1) Was Gott thut, das ist wohlgethan (Nachbildung). 2) Rosenstock und Apfelbaum (ein Wettstreit). 3) Ein Morgen in der Grossstadt. 4) Des Themistokles Verdienste um seine Vaterstadt (nach Cornelius Nepos). 5) Diktat. 6) „Wie ich mein Glück machte“ (nach Kopisch „Der Schneiderjunge von Krippstädt“). Prüfungsarbeit. 7) Unsere Haustiere. 8) Der getreue Eckart (Erzählung der Kinder). 9) Was der Tannenbaum erzählt. 10) Das Tischgebet (Beschreibung eines Bildes von Ludwig Richter). 11) Die Tugenden des Thrasybul (nach Cornelius Nepos). 12) Der Winter — unser Freund. 13) Ein Besuch bei den Huronen (nach Seume „Der Wilde“). Klassenaufsatz. 14) Prüfungsarbeit. Teufer.

B. Technische Fächer.

1. Turnen. 40 St. in 20 Klassen und 3 Kürturnstunden. Frei- und Ordnungsübungen, Gerätübungen, Spiele. I^a₁, I^b₁, II^a₂, II^b₂, III^a₂, III^b₂, IV₁, V₁, VI₁, VI₂. Dietrich. I^a₂, I^b₂, II^a₁, III^b₁, VI₂. Gasch. II^b₁, III^a₁, III^b₃, IV₂, V₂. Jäger. Bewegungsspiele und volkstümliche Übungen wurden unter Leitung der Turnlehrer Dietrich, Gasch und des Oberlehrers Schönherr von Ende Mai bis gegen Ende Oktober wöchentlich an 3 Tagen nachmittags von 5—7 oder 4—6 Uhr geübt. Die Zahl der Teilnehmer war im Durchschnitt 54.

2. Zeichnen. 10 St. 8 St. obligatorisch und 2 St. fakultativ. Quinta₁ und Quinta₂ wöchentlich je 2 Stunden. Die regelmässigen Vielecke vom Dreieck bis Achteck. Kreis, Spirale und Ellipse. Bänder und Flachornamente mit Anwendung der Farbe. — Quarta₁ und Quarta₂ wöchentlich je 2 Stunden. Körperzeichnen nach Stab- und Vollmodellen. Der Würfel in verschiedenen Stellungen. Die vierseitige Pyramide mit quadratischer Platte. Die Walze, Nische und Kugel. Sämtliche Modelle wurden mit Licht- und Schattenwirkung dargestellt. Pflanzen, Schmetterlinge und Gefässe. — III^b—I^a wöchentlich 2 Stunden fakultativ: Gipszeichnen, Früchte, Vögel, Skeletteile und Pflanzen nach der Natur. Perspektivisches Zeichnen nach der Natur: Gebäude und Landschaften. Dietze.

3. Schönschreiben. 8 St.

2 St. in Sexta₁ } Vorübungen. Einübung der Klein- und Grossbuchstaben der deutschen und lateinischen Schrift,
2 St. in Sexta₂ } sowie Zusammenstellung derselben zu Wörtern. Ziffern. — Kleine deutsche und lateinische
2 St. in Sexta₃ } Sätze. Dietrich. Dietrich. Brandt.

1 St. in Quinta₁ } Deutsche und lateinische Sätze. Naumann. Brandt.
1 St. in Quinta₂ }

4. Stenographie. III^a₁ und III^a₂ 2 St. Wortbildung und Wortkürzung. — II^b₁ und II^b₂ 1 St. Satz-
kürzung. Lehmann.

5. Singen. 14 St. An Chorsachen wurden geübt (in 2 St. wöchentlich): Cantate von Hermann Kipper für Chor und Orchester; Nun zu guter Letzt von F. Mendelssohn; Salvum fac regem von Karl Bieber für Chor und Orchester; Alte Kriegslieder für Chor und Orchester eingerichtet von Julius Nestler; Über allen Wipfeln ist Ruh' von Kuhlau; In allen guten Stunden von Petzschke, für Chor und Orchester von Julius Nestler; Königs-Psalm, Op. 72, für Chor und Orchester von Albert Becker; Wahlspruch der Deutschen von Otto Lachner; Lieder und Motetten aus den Sammlungen von Reiser und Palme. Klassensingen (IV—V je 1 St., und VI₁—VI₂ je 2 St.): Übungen nach Schäublin, Lichtwark und Nestler. Kenntnis der Notenschrift, der Tonarten und der einfachen Taktverhältnisse. Choräle und Volkslieder. Nestler.

III. Lehrmittel.

A. Schulbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Sperling.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von der Handelskammer zu Leipzig den Jahresbericht 1898. — Von der Goethe-Gesellschaft den 14. Band der Schriften und den 20. Band des Jahrbuchs. — Von Herrn Schulrat Dr. Nöldeke: Techmer, Internationale Zeitschrift für allgemeine Sprachwissenschaft. — Von Herrn Dr. Ilberg: Rheinisches Museum für Philologie. N. F. Bd. 54. 55. — Vom Kgl. Gymnasium zu Dresden-N. die Jubiläumsschrift. — Von Herrn Dr. Ruge: Ruge u. Friedrich, Archäologische Karte von Kleinasien.

Angekauft wurden aus den Mitteln der Bibliothek die Fortsetzungen von folgenden Werken: Luthers Werke; kritische Gesamtausgabe. — Gebhardt-Harnack, Texte und Untersuchungen. — Monumenta Germaniae paedagogica. — Abhandlungen aus dem Gebiete der pädagogischen Psychologie und Physiologie. — Lehrproben und Lehrgänge. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Rein, Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt. — Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Archäologischer Anzeiger. — Fleckeisen, Jahrbücher für klassische Philologie (Suppl.). — Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik. — Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Herders sämtliche Werke, herausgegeben von Suphan. — Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen. — Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Grossherzogin Sophie von Sachsen. — Lateinische Litteraturdenkmäler des 15. und 16. Jahrhunderts. — Anthologia Graeca epigrammatum Palatina cum Planudea. Ed. Stadtmueller. — Euclidis opera omnia. Ed. Heiberg et Menge. — Josephi opera omnia. Ed. Naber. — Mythographi Graeci. — Corpus glossariorum Latinorum. — Daremberg-Saglio, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines. — Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie. — Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Wernicke, Antike Denkmäler zur griechischen Götterlehre. — Allgemeine deutsche Biographie. — Monumenta Germaniae historica. — Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde. — Neues Archiv für sächsische Geschichte. — Berner, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. — Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Roscoe-Schorlemmer, Lehrbuch der Chemie. — Huygens, Oeuvres complètes. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Kloepper, Real-Lexikon der englischen Sprache. — Handwörterbuch der Staatswissenschaften. — Reichskursbuch. — Adressbuch der Stadt Leipzig.

Ausserdem wurden angeschafft: Deutsche Litteraturzeitung. — Schönbach, Über Lesen und Bildung. — Cauer, Die Kunst des Übersetzens. — Cauer, Grammatica militans. — Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. — Ribbeck, Reden und Vorträge. — Zarncke, Kleine Schriften. — Düntzer, Erläuterungen zu Goethes Prometheus und Pandora. — T. Lucretius Carus, v. Giussani. — Commentariorum in Aratum reliquiae, coll. Maass. — Weise, Charakteristik der lateinischen Sprache. — Behaghel, Gebrauch der Zeitformen im konjunktivischen Nebensatz des Deutschen. — Usener, Die Sintflutsagen. — Mayer, Giganten und Titanen in der alten Sage und Kunst. — Weber, Allgemeine Weltgeschichte. — Krall, Grundriss der altorientalischen Geschichte. I. — Stauffer, Zwölf Gestalten der Glanzzeit Athens. — Liebenam, Städteverwaltung im römischen Kaiserreiche. — Berichte des kursächsischen Rates Hans von der Planitz aus dem Reichsregiment von Nürnberg 1521—1523, gesammelt von Wülcker, herausgegeben von Virck. — Politische Korrespondenz des Herzogs und Kurfürsten Moritz von Sachsen, herausgegeben von E. Brandenburg. I. — Chamberlain, Die Grundlagen des neunzehnten Jahrhunderts. — v. Launitz-Trendelenburg, 3 Wandtafeln der Akropolis.

B. Schülerbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Opitz.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von Herrn Dr. Ilberg 1809b. Ribbeck, Reden und Vorträge.

Angekauft wurden aus den Mitteln der Bibliothek für die

Oberklassen: 581c. Braun, Goethe im Urteile seiner Zeitgenossen, 3. Bd. — 582b. Braun, Lessing im

Urteile seiner Zeitgenossen, 2. Bd. — 732b. Die Gegner der zweiten schlesischen Schule, 2. Teil herausgeg. von Fulda. — 738c. Heinrich von Kleist, Sämtliche Werke, 3. Teil herausgeg. von Zolling. — 830. Welt-
 rich, Friedrich Schiller, 2. und 3. Lief. — 943b. Wackernagel, Geschichte der deutschen Litteratur, 2. Bd. —
 992d. Jäger, Weltgeschichte, 4. Bd. — 1151b. Bismarckbriefe 1836–73 herausgeg. von Kohl. — 1265d.
 Schmidt, Lessing, 2 Bde. — 1556nn. oo. pp. ss. Künstler-Monographien herausgeg. von Knackfuss, 38. 39. 40. 43. Bd.:
 Rosenberg, von Gebhardt. Kaemmerer, Memling. Ilges, von Munkacsy. Thode, Giotto. — 1565c. Heine-
 mann, Goethe. — 1569b. Wychgram, Schiller. — 1676g-i. Monographien zur Weltgeschichte herausgeg. von
 Heyck, 7.—9. Bd.: Tumbült, Die Wiedertäufer. von Zwiedineck-Südenhorst, Venedig. Koepf, Alexander
 der Grosse. 1696ef. The illustrated London News, Jahrgang 1899. — 1731b. Paul Fleming, Friedrich von Logau
 und Adam Olearius herausgeg. von Oesterley. — 1737ab. Goethe, Faust herausgeg. von G. v. Loeper, 2 Bde. —
 1761c. Hohenzollern-Jahrbuch, 3. Bd. — 1763e. Bibliothek der Länderkunde herausgeg. von Kirchhoff und Fitzner,
 5. Bd.: Regel, Kolumbien. — 1768e. Holtzmann, Mailand. — 1791g—k. Shakespeare, Dramatische Werke
 herausgeg. von Brandl, 7.—10. Bd. — 1800. Friedrich der Grosse, De la Littérature allemande. — 1801ab.
 Anders, Skizzen aus unserm heutigen Volksleben, 2 Bde. — 1802. 1803. 1804. 1805abc. Kürschners Deutsche
 Nationallitteratur: Das deutsche Kirchenlied des 16. und 17. Jahrhunderts herausgeg. von Wolff. Gottsched
 und die Schweizer herausgeg. von Crüger. Anakreontiker und preussisch-patriotische Lyriker
 herausgeg. von Muncker. Der Göttinger Dichterbund herausgeg. von Sauer, 3 Bde. — 1806. Rostand,
 Cyrano von Bergerac, deutsch von Fulda. — 1809. Ribbecke, Reden und Vorträge. — 1810. Weise, Schrift- und
 Buchwesen in alter und neuer Zeit. — 1812. Vogel, Goethes Leipziger Studentenjahre. — 1813a. b. Monographien
 zur deutschen Kulturgeschichte herausgeg. von Steinhausen, 1. und 2. Bd.: Liebe, Der Soldat in der deutschen
 Vergangenheit. Steinhausen, Der Kaufmann in der deutschen Vergangenheit. — 1814. Bauditz, Spuren im
 Schnee und andre Erzählungen. — 1815. Bücher, Arbeit und Rhythmus. — 1817. Niese, Der Erbe. — 1819.
 Schulten, Das römische Afrika. — 1821. Schnedermann, Die deutsche Nationallitteratur. — 1823. Vogel,
 Goethes Selbstzeugnisse über seine Stellung zur Religion und zu religiös-kirchlichen Fragen. — 1824. Seidel,
 Transvaal, die Südafrikanische Republik. — 1826. Meyer, Ostafrikanische Gletscherfahrten. — 1829. Luckenbach,
 Abbildungen zur alten Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. — 1830. Sach, Asmus Jakob
 Carstens. — 1832. Ebers, Aegyptische Studien und Verwandtes. — 1835. Frey, Conrad Ferdinand Meyer. —
 1838ab. Ganghofer, Das Schweigen im Walde, 2 Bde. — 1839. Köster, Gottfried Keller. — 1840. Rosegger,
 Erdsegen. — 1842. Richarz, Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. — 1843. Giesenhagen,
 Unsere wichtigsten Kulturpflanzen. — 1850a. b. c. Ziegler, Die geistigen und sozialen Strömungen des 19. Jahr-
 hunderts. Gurlitt, Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts. Meyer, Die deutsche Litteratur des 19. Jahr-
 hunderts. — 1852. Roloff, Die Kolonialpolitik Napoleons I. — 1853. Hilty, Über die Höflichkeit. — 1854.
 Ziehen, Kunstgeschichtliches Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon. — 1855. Wiese und Percopo, Ge-
 schichte der italienischen Litteratur von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. — 1856. Marshall, Zoologische
 Plaudereien. — 1857. Ussing, Pergamos. — 1859. Fleischer, Mozart. — 1868. Witkowski, Goethe.

Mittelklassen: 256. Helms, Heinz Treuau. — 280b. Klein, Fröschweiler Erinnerungen. — 308.
 Höcker, Der Marschall Vorwärts und sein getreuer Piepenmeister. — 316. Rousselet, Mali, der Schlangen-
 bändiger. — 719. Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. — 766. Wagner, Feldherr und Volksheld. Prinz
 Eugen, der edle Ritter, und sein allzeit bereiter Wachtmeister. — 1075. Werner, Dirk Mallinga. — 1450z.
 May, Gesammelte Reiseerzählungen, 25. Bd.: Am Jenseits. — 1529 i. ff. gg. Gymnasial-Bibliothek herausgegeben
 von Hoffmann 9., 31. und 32. Heft: Lange, Xenophon. Pappritz, Marius und Sulla. Hachtmann, Pergamon,
 eine Pflanzstätte hellenischer Kunst. 1634b. Kolumbus-Eier, 2. Bd. — 1656d. Das neue Universum, 20. Jahrg.
 — 1729c. Kollbach, Von der Elbe zur Donau. — 1764c. d. e. Land und Leute, Monographien zur Erdkunde,
 herausgeg. von Scobel, 3.—5. Bd.: Ruge, Norwegen. Haushofer, Tirol. Heer, Die Schweiz. — 1769e. Berühmte
 Kunststätten, 5. Bd.: Rée, Nürnberg. — 1797a—f. Natur und Haus herausgeg. von Hesdörffer, 1—6. Jahrgang.
 — 1798. Egbert, Das Waldhaus am Strande. — 1799. Landor, Auf verbotenen Pfaden. — 1807a. b. Mutter
 Erde, 1. und 2. Bd. — 1808a. b. Hedin, Durch Asiens Wüsten, 2 Bde. — 1811. von Wildenbruch, Vionville.
 — 1816. Kipling, Im Dschungel. — 1818. Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898. 1820.
 Tanera, Der Freiwillige des Iltis. — 1822. Weichardt, Pompei vor der Zerstörung. — 1825. Ohorn, Lützows
 wilde Jagd. — 1827. Becker, Auf der Wildbahn. — 1831. Höcker, Die Vorbilder der deutschen Schauspiel-
 kunst. — 1833. Garlepp, Halbmond und Griechenkreuz. — 1834. van der Post, Piet Uijs, Leiden und Kämpfe
 der Ansiedler in Natal. — 1836. May, der schwarze Mustang. — 1837. Treller, Der Letzte vom Admiral. —

1841. Kronfeld, Bilder-Atlas zur Pflanzengeographie. — 1844—1848. Lohmeyer, Vaterländische Jugendbücherei, 1.—5. Bd.: von Wildenradt, von Renys, Der Kampf um die Marienburg. Lienhard, Der Raub Strassburgs. Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. Conscience, Der Löwe von Vlaanderen. Hahn, Deutsche Charakterköpfe. — 1858. Tiesmeyer, Aus des Heilands Heimat. — 1860. Schmidt, Ciceros Villen. — 1861. Marshall, Bilderatlas zur Zoologie der Fische, Lurche und Kriechtiere. — 1862. Marshall, Bilderatlas zur Zoologie der niederen Tiere. — 1863. Marshall, Bilderatlas zur Zoologie der Vögel. — 1864. Kufittich, Unsere Offiziere vor dem Feinde. — 1865. Hoffmann, Der Harz. — 1866. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte für höhere Schulen. — 1867ab. Verne, Das Testament eines Excentrischen. 2 Bde. — 1869. Kollbach, Bilder vom Rhein.

Unterklassen: 100. Kleinschmidt, Aus Deutschlands Vergangenheit. — 118. Sigismund Rüstig, der Bremer Steuermann. — 174. Schmidt, Der Köhler und die Prinzen. Der schönste Weihnachtsbaum. — 599. Ohorn, Der weisse Falke. — 714. Pflug, Der Alte aus dem Busch. Hans Joachim von Zieten und seine Braven. — 1012. Reisen und Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen, bearb. von Mund. — 1572n. Deutsches Knabenbuch, 13. Bd. — 1828. Unsere vier Jungen, übers. von Karstens. — 1849. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. Für die Jugend ausgewählt. — 1851a—e. Bässler, Die schönsten Heldengeschichten des Mittelalters: Die Frithjof-Sage. Der Nibelungen Not. Gudrun. Die Roland-Sage. Die Alexander-Sage.

C. Physikalisches Kabinett.

Vorstand: Prof. Dr. Lehmann.

Von den verfügbaren Mitteln wurden angeschafft: Glasmodelle zur Lehre von den Flüssigkeiten, Kugel zur Luftwägung, farbige Gläser, Farbenkreisel, Glasstab zum Nachweis der totalen Reflexion, Multiplikator, v. Waltenhofens Pendel, Verbrauchsgegenstände und Ersatzstücke.

D. Lehrmittel für den Unterricht in der Naturkunde.

Vorstand der Sammlung: Oberlehrer Schönherr.

Geschenkt wurde: von Herrn Direktor Pinkert *Uromastix spinipes*, von Herrn Dr. Weber einige Mineralien, von Herrn stud. rer. mont. Bötticher einige Mineralien, von Schröder III^a, eine Schale von *Pinna squamosa*, von Lüth IV₂, Skelett eines Schellfisches, von Ebenroth VI, 2 Stück *Carcinus maenas*, von Pfau VI, eine Bildertafel, die Feinde von *Apis mellifica* darstellend, sowie einige kleinere Bilder, von Rauer VI, Kopfskelett von *Lepus timidus*, von Thronicke VI, *Maja squinado*.

Angekauft wurde: Neue Wandtafeln für den Unterricht in der Naturgeschichte von Jung, von Koch und Quentell: Zoologie, I. Lieferung; Barte eines Wales, Europas bekannteste Spinnentiere, die wichtigsten Eisenerze und ihre Verwendung, Pappkästchen für Mineralien, ein Schulbilderschränk, zwei Bilderhalter, vier Glasbüchsen; ferner für den chemischen Unterricht: ein Probiertglashalter, ein Quetschhahn, zwei Pincetten, zwei technologische Tafeln von Eschner, Verbrauchsgegenstände.

E. Lehrmittel für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde.

Vorstand der Sammlung: Oberlehrer Dr. Ruge.

Es wurde angeschafft: Kirchhoff, Rassenbilder; Lehmann-Leutemann, Rassenbilder; Baldamus, Wandkarte von Deutschland im 18. Jahrhundert; Gäbler, Schulwandkarte der deutschen Kolonien.

F. Turngerät.

Nichts angeschafft.

G. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Nichts angeschafft.

H. Lehrmittel für den Gesangunterricht.

Angekauft wurden: Festgesang, Op. 129, von H. Kipper; Heil dem Kaiser, Op. 15, von A. Kellner; Patriotischer Festgruss, Op. 30, von A. Gülker; Königs-Psalm, Op. 72, von Albert Becker; Gothen-Treue, Op. 45, von Meyer-Obersleben; In allen guten Stunden von Petzschke, für Chor und Orchester von Julius Nestler; Über allen Gipfeln ist Ruh' von Kuhlau, für Orchester von Julius Nestler.

IV. Schülerschaft.

Am 10. März 1899 (Schluss des vorigen Jahresberichts) betrug die Schülerzahl **562**. Abgegangen sind inzwischen 40 mit Reifezeugnis und 61 ohne Reifezeugnis, zusammen 101. Aufgenommen wurden zu Ostern 119, im Laufe des Schuljahres 16 Schüler, zusammen 135. Mithin ist der jetzige Bestand **596** Schüler, die sich folgendermassen auf die neun Klassen verteilen:

I ^a	33	II ^b	69	IV	76
I ^b	38	III ^a	65	V	84
II ^a	53	III ^b	91	VI	87
	<hr/>		<hr/>		<hr/>
	124		225		247

A. Mit Reifezeugnis abgegangen:

Ostern 1899: Ernst Barth, Karl Barth, Wolfgang Bötticher, Erich Ebert, Felix Freymond, Robert Georgi, Rudolf Georgi, Hans Glass, Hans Harich, Oswald Kabitzsch, Ludwig Kersten, Fritz Kospoth, Arno Krüger, Walther Langbein, Alexander Lempe, Richard Lesch, Walther Lindner, Kurt Otto, Hans Overbeck, Heinrich Pagel, Walther Queckenstedt, Ernst Raydt, Hermann Runge, Eugen Saupe, Karl Schaaf, Arthur Schiel, Paul Schmid, Benno Schmidt, Karl Schmiedel, Alfred Simon, Walther Sulze, Richard Tanner, Fritz Teuscher, Fritz Wegner, Richard Weidlich, Max Werner, Kurt Woyte, Walther Zimmermann (38).

Michaelis 1899: Hans Herrmann, Arno Jahrmarkt (2).

B. Ohne Reifezeugnis abgegangen:

aus I^a: Otto Settegast † (1);

aus I^b: Fritz Lodde (1);

aus II^a: Benno Baer, Karl Frank, Walther Greifenhagen, Kurt Herzberger, Georg Jacoby, Peter Kyropulos, Karl Lehmann, Georg Lindner, Martin Michael, Rudolf Schick, Kurt Strantz, Kurt Stüber, Reinhold Vieweger (13);

aus II^b: Adolf Bleichert, Albin Kröber, Werner Sieglin (3);

aus III^a: Kurt Frühauf, Alfred Hedwig, Karl Ihme (3);

aus III^b: Alexander Gattermann, Karl Graf, Albert Hansen, Rudolf Hornickel, Walther Liesmann, Johannes Meissner, Ernst Schumann, Ernst Stahlschmidt, Max Starke, Felix Reuter (10);

aus IV: Kurt von Domarus, Rudolf Krebs, Herbert Popitz (3);

aus V: Kurt Baumgärtel, Kurt Graf, Karl Hesse, Walther Honigsheim, Georg Kormann, Martin Lässig, Fritz Long, Harry Mendelssohn, Walther Scheller, Hans Volger, Georg Walther, Gottfried Werner, Bruno Wiegandt, Anton Wiesenbacher (14);

aus VI: Hans Becher, Willy Dönitz, Eugen Ebenroth, Alfons Ebert, Ernst Koch, Arthur Konitzer, Oskar Lehmann, Johannes Märker, Hugo Marcus, Ernst Miersch, Georg Neubert, Rudolf Scheller, Alfred Töpfer (13).

Schulgelderlass ist 104 Schülern gewährt worden, von denen 68 volle Schulgeldbefreiung genossen.

Königliche Stipendien haben 5 Schüler der Oberklassen zu je 100 Mark, 17 der Ober- und Mittelklassen zu je 50 Mark erhalten.

Aus der Klotzstiftung ist einem Obersekundaner satzungsgemäss das Jahresstipendium von 40 Mark verliehen worden. Die Richterstiftung konnte neben kleineren Unterstützungen einem Oberprimaner zu Weihnachten 40 Mark Gratifikation gewähren.

Bücherprämien haben bei der Osterversetzung 1899 folgende 29 Schüler erhalten: aus I^b₁ Karl Schmidt und Ernst Fischer; aus I^b₂ Hanno Müller; aus II^a₁ Kurt Dittrich und Richard Dietz; aus II^a₂ Gerhard Seydel; aus II^b₁ Theodor Rudert und Alexander Reinhold; aus II^b₂ Friedrich Hauck und Georg Rosen; aus III^a₁ Hans Schobert und Martin Buchwald; aus III^a₂ Herbert Georgi und Hans Weygand; aus III^b₁ Reinhold Burkhardt; aus III^b₂ Robert Weiss, Hans Reuter und Hans Finkelstein; aus IV₁ Johannes Ruppert; aus IV₂ Wolfgang Opitz; aus V₁ Erhard Purucker; aus V₂ Kurt Lux und Hans Kroch; aus VI₁ Wolfgang Reuter und Walther Uhlig; aus VI₂ Walther Lehmann und Erhard Flach.

Schülerverzeichnis.

	Oberprima₁.	14. Hermann Brause	8. Fritz Hoffmann
1.	Paul Krüger	15. Julius Kraaz	9. Walther Langlotz
2.	Gottfried Müller	16. Arno Trautmann	10. Gustav Melzer
3.	Hanno Müller		11. Hans Jahn
4.	Felix Danziger	Unterprima₁.	12. Karl Protze
5.	Hans Künzel	1. Gerhard Seydel	13. Walther Dunkel
6.	Hans Friesleben	2. Walther Schlurick	14. Walther Dressler
7.	Walther Höhmann	3. Theodor Kittel	15. Engelhard Wychgram
8.	Bruno Wrazidlo	4. Johannes Eichner	16. Hugo Holthausen
9.	Johannes Brückner	5. Hans Stohwasser	17. Siegbert Ehrlich
10.	Paul Michaelis	6. Karl Mannschatz	18. Ernst Volland
11.	Walther Portaszewicz	7. Horst Richter	19. Ernst Welde
12.	Robert Kuntz	8. Erich Laue	
13.	Arthur Kuhne	9. Rudimann Dönitz	Obersekunda₁.
14.	Georg Gastreich	10. Otto Stohwasser	1. Friedrich Hauck
15.	Emmo v. Bennigsen	11. Kurt Thalacker	2. Georg Rosen
16.	Arno Höhne	12. Walther Vetterling	3. Georg Sperling
17.	Richard Opitz	13. Albert Schliebs	4. Rudolf Sievers
	Oberprima₂.	14. Georg Moses	5. Oskar Klotz
1.	Harry Lehmann	15. Franz Hempel	6. Erich Neumann
2.	Karl Schmidt	16. Walther Mittenzwei	7. Hans Mitter
3.	Ernst Fischer	17. Wilhelm Schulze	8. Karl Mahr
4.	Walther Schumpelt	18. Gustav Bucky	9. Arthur Beck
5.	Hermann Mitter	19. Richard Wagner	10. Johannes Pietzsch
6.	Ludwig Wülker		11. Johannes Hoyer
7.	Karl Hauck	Unterprima₂.	12. Erich Knabe
8.	Karl Richter	1. Kurt Dittrich	13. Friedrich Bücher
9.	Friedrich Grobe	2. Richard Dietz	14. Arnold Frölich
10.	Hermann Freyer	3. Arthur Müller	15. Moritz Krake
11.	Friedrich Stimmel	4. Arthur Sitte	16. Woldemar Uhlemann
12.	Adolf Pagel	5. Max Sitte	17. Georg Müller
13.	Fritz Mehlhorn	6. Paul Dreyhaupt	18. Wilhelm Lange
		7. Max Fiedler	19. Fritz Erler
			20. Eugen Wolf

21. Fritz Tenner
22. Werner Künzel
23. Kurt Schumann
24. Felix Scheiber
25. Rudolf Süß
26. Otto Bandau

Obersekunda₃.

1. Albrecht Seydel
2. Walther Weiskönig
3. Otto Rauth
4. Theodor Rudert
5. Hans Oesterheld
6. Alexander Reinhold
7. Karl Höhmann
8. Rudolf Kunz
9. Herbert Teuscher
10. Karl Döring
11. Gerhard Pfeifer
12. Hans Jacoby
13. Hans Bauchwitz
14. Wilhelm Sauer
15. Hans Tannert
16. Johannes Käfer
17. Hans Kispert
18. Paul Benndorf
19. Paul Malsch
20. Alfred Hofmann
21. Kurt Beelitz
22. Friedrich Luthardt
23. Werner Lochmann
24. Arthur Wenzel
25. Hans Kutzleb
26. Hermann Hofmann
27. Fritz Rust

Untersekunda₃.

1. Herbert Georgi
2. Kurt Schenk
3. Hans Weygand
4. Paul Zander
5. Johannes Pässler
6. Rudolf Dalitz
7. Gustav Grimm
8. Walther Gottschalk
9. Martin Biedermann
10. Georg John
11. Hans Tobias
12. Alfred Wolff
13. Herbert Gruner
14. Philipp Stadler
15. Adolf Glöckner
16. Gisbert Pässler
17. Karl Guba
18. Christian Stieda
19. Hans Gogarten
20. Paul Pfeiffer
21. Fritz Seipoldt
22. Hans Otto
23. Georg Perlmann
24. Willy Ziebarth
25. Kurt Nestmann
26. Hans Müller

27. Georg Laue
28. Oskar Overbeck
29. Paul Reiland
30. Karl Gontard
31. Hans Freudenfeld
32. Ernst Gentsch
33. Georg Rost

Untersekunda₂.

1. Hermann Streller
2. Martin Vogel
3. Friedrich Oertel
4. Hans Schobert
5. Martin Buchwald
6. Stephan Hoffmann
7. Friedrich Bechert
8. Richard Stierwaldt
9. Johannes Jahn
10. Arno Taubert
11. Christian Striedter
12. Adolf Steinmetz
13. Max Zehrer
14. Johannes Scherel
15. Hans Fröbel
16. Max Ronniger
17. Oskar Haun
18. Kurt Kroch
19. Walter Kutschbach
20. Fritz Dauziger
21. Willy Hoyer
22. Ludwig Tschopik
23. Johannes Erler
24. Heinrich Ehlich
25. Paul Auerbach
26. Hans Heine
27. Kurt Körner
28. Fritz Claussen
29. Gustav Rehbein
30. Paul Dietze
31. Walther Apel
32. Erwin Ihlenburg
33. Otto Kölzig
34. Erich Walther
35. Fritz Heinemann
36. Martin Neumann

Obertertia₁.

1. Karl Ernert
2. Walther Krüger
3. Robert Weiss
4. Hans Finkelstein
5. Hans Reuter
6. Hermann Spitz
7. Johannes Kunz
8. Hermann Sommer
9. Richard Grossmann
10. Heinrich Kroitzsch
11. Adolf Münnich
12. Ernst Heyne
13. Johannes Dyck
14. Walther Eichbaum
15. Alfred Reichel
16. Walther Laue

17. Willibald Krämer
18. Erich Glombitza
19. Hans Neubert
20. Willy Broglé
21. Paul Kroker
22. Alfred Nöckler
23. Hans Prager
24. Karl Lux
25. Franz Schröder
26. Kurt Ebert
27. Martin Jäger
28. Robert Böttger
29. Georg Richter
30. Erwin Niedner
31. Alfred Butter
32. Bruno Brandt

Obertertia₂.

1. Gerhard Wülker
2. Walther Thierbach
3. Kurt Wiedemann
4. Reinhold Burkhardt
5. Fritz Lux
6. Willy Bauchwitz
7. Georg Tobias
8. Hans Proch
9. Karl Dietrich
10. Arno Klepzig
11. Hans Herrmann
12. Walther Rössner
13. Alfred Mertens
14. Paul Heinritzi
15. Wilhelm Duel
16. Paul Salfelder
17. Kurt Diesing
18. Johannes Herbrich
19. Georg Harazim
20. Martin Klasing
21. Johannes Kuntze
22. Walther Zeidler
23. Julius von Bosse
24. Hans Geissler
25. Fritz Günnel
26. Alexander Beerholdt
27. Georg Kohlhaas
28. Johannes Richter
29. Hans Fischer
30. Richard Zöllner
31. Max Bohl
32. Fritz Blume
33. Walther Thier

Untertertia₁.

1. Wolfgang Opitz
2. Hermann Modes
3. Karl Weyrauch
4. Hans Blüthgen
5. Walther Dietze
6. Ewald Schöne
7. Herbert Stohwasser
8. Egon v. Rechenberg
9. Alfred Engel
10. Leopold Rauth

11. Siegfried Richter
12. Erik List
13. Kurt Lehmann
14. Karl Richelmann
15. Walther Schönherr
16. Erich Frindt
17. Martin Nehab
18. Friedrich Dörfer
19. Rainhard Thalacker
20. Karl Kroitzsch
21. Karl Magirius
22. Kurt Schönherr
23. Alfred Fritzsche
24. Eduard Laue
25. Friedrich Vogel
26. Helmuth v. Kiesenwetter
27. Hans Kuhn
28. Erich Häuber
29. Kurt Rust
30. Hans Lindner

Untertertia₃.

1. Johannes Ruppert
2. Hermann Weidner
3. Johannes Volkelt
4. Adolf Lammert
5. Hans Gerlach
6. Arthur Reibetanz
7. Kurt Goldammer
8. Karl Weickert
9. Walther Baring
10. Lothar Feigenspan
11. Alfred Schuster
12. Friedrich Jäger
13. Martin Gröbe
14. Rudolf Burckas
15. Albert Burckhardt
16. Walther Fiedler
17. Friedrich Bässler
18. Alexander von Luttitz
19. Fritz Vogel
20. Moritz Weiser
21. Arno Kern
22. Johannes Wolff
23. Walther Haase
24. Armin Tilliss
25. Hans Haussner
26. Kurt Gallwitz
27. Hans Münnich
28. Rudolf Beelitz
29. Paul Przylutzki
30. Kurt Hentschel
31. Theodor Apel

Untertertia₃.

1. Walther Sussdorf
2. Walther Rüdinger
3. Alexander Kuchling
4. Ulrich Seydel
5. Walther Haase
6. Rudolf Blanck
7. Peter Knabe
8. Paul Dobriner

9. Heinrich Hauck
10. Erich Fiedler
11. Bruno Leonhardt
12. Oskar Richter
13. Walther Schäfer
14. Gustav Lucius
15. Arthur Janzen
16. Franz Petzold
17. Kurt Schmeisser
18. Georg Gessler
19. Kurt Enke
20. Alfons Straube
21. Iwan Lucius
22. Willy Ufer
23. Rudolf Weidlich
24. Alfred Heuer
25. Albert Müller
26. Max Rost
27. Franz Zimmermann
28. Karl Teichmann
29. Fritz Sebastian
30. Rudolf Weber

Quarta₁.

1. Kurt Lux
2. Otto Krüger
3. Hans Kroch
4. Heinrich Jäger
5. Hans Grossmann
6. Hugo Nöckler
7. Karl Zimmermann
8. Martin Bammes
9. Adolf Bertram
10. Hans Hiersemann
11. Fritz Steinbrück
12. Willy Berger
13. Raimund Göbel
14. Martin Weygand
15. Erich Seyfarth
16. Werner Agricola
17. Erich Kunze
18. Felix Teege
19. Otto Fahle
20. Hans Meinel
21. Fritz Geidel
22. Hans Kaiser
23. Werner Schülzke
24. Erich Käfer
25. Alfred Beerholdt
26. Gerhard Krausse
27. Fritz Krause
28. Georg Schwidtal
29. Hans Schneider
30. Roland Kott
31. Richard Kersten
32. Hermann Kern
33. Georg Fromme
34. Karl Birch-Hirschfeld
35. Walther Ohme
36. Walther Gambke
37. Herbert Marcus
38. Hans Vogler

Quarta₂.

1. Hans Maier
2. Hans Bud
3. Fritz Bochmann
4. Erhard Purucker
5. Hans Roch
6. Wilhelm Schöne
7. Heinrich Benecke
8. Georg Bauer
9. Max Schultze
10. Walther Gelse
11. Walther Brugmann
12. Heinrich Thieliicke
13. Richard Wengler
14. Max Vogel
15. Erich Thronicke
16. Hermann Haak
17. Rudolf Klopfer
18. Fritz Wenzel
19. Paul Koch
20. Johannes Schlurick
21. Ludwig Kapauner
22. Hermann Haugk
23. Fritz Mirus
24. Willy Lüth
25. Gottfried Müller
26. Alexander Puff
27. Johannes Krüger
28. Max Lux
29. Walther Wesser
30. Hermann Oehme
31. Hugo Fickert
32. Alexander Palm
33. Werner Düms
34. Werner Stegmann
35. Horst Meyer
36. Hans Müller
37. Arthur Oelschlägel
38. Konrad Vollmer

Quinta₁.

1. Walther Lehmann
2. Erhard Flach
3. Konrad Weiser
4. Friedrich Donath
5. Karl Pönitz
6. Paul Zimmermann
7. Hans Carlowitz
8. Heinrich Jörschke
9. Herbert Berthold
10. Rudolf Hofmann
11. Arwed Pescheck
12. Rudolf Nebe
13. Kurt Niehaus
14. Alfons Hassmann
15. Hermann Jörschke
16. August Wernicke
17. Kurt Haase
18. Hans Wengler
19. Ludwig Reiland
20. Karl Grosse
21. Karl Leonhardt
22. Fritz Tondeur

V. Prüfungen.

1. Ergebnis der Reifeprüfungen.

	Name	Geburtsort	Geburtsstag	Aufnahme	Censur		Erwählter Beruf
					In den Leistungen	Im Betragen	
A. Michaelis 1899.							
1.	Hans Herrmann	Leipzig	6. I. 79	Mich. 91 V	III ^a	II	Militär
2.	Arno Jahrmarkt	Leipzig	30. VI. 80	Ost. 90 VI	III	I ^b	Militär
B. Ostern 1900.							
I ^a ₁							
1.	Paul Krüger	Leipzig	29. VII. 80	Ost. 91 VI	I ^b	I	Theologie
2.	Gottfried Müller	Zwenkau	6. VII. 81	Ost. 91 VI	I ^b	I	Rechtswissenschaft
3.	Hanno Müller	Plauen i. V.	5. VI. 81	Ost. 92 V	II ^a	I	Rechtswissenschaft
4.	Felix Danziger	Leipzig	12. VIII. 80	Ost. 91 VI	II	I	Medicin
5.	Hans Künzel	Leipzig	16. IV. 81	Ost. 91 VI	II ^a	I	Militär
6.	Hans Friesleben	Leipzig	2. XI. 80	Ost. 91 VI	II ^a	I ^b	Rechtswissenschaft
7.	Walther Höhmann	Cassel	26. IV. 81	Ost. 91 VI	II	I	Chemie
8.	Bruno Wrazidlo	Naumburg a. Q.	5. II. 78	Ost. 92 V	II ^b	I	Medicin
9.	Johannes Brückner	Leipzig	12. VII. 81	Ost. 91 VI	II ^b	I ^b	Militär
10.	Paul Michaelis	Leipzig	15. VI. 81	Ost. 91 VI	II ^b	I	Medicin
11.	Walther Portaszewicz	Leipzig	12. III. 81	Ost. 91 VI	II ^b	I	Rechtswissenschaft
12.	Robert Kuntz	Strassburg i. E.	26. II. 81	Ost. 91 VI	III ^a	I	Rechtswissenschaft
13.	Arthur Kuhne	Grosszschocher	4. VII. 80	Ost. 92 V	III ^a	I	Rechtswissenschaft
14.	Georg Gastreich	Leipzig	26. V. 79	Ost. 90 VI	III	I	Rechtswissenschaft
15.	Emmo v. Bennigsen	Schöneberg bei Berlin	19. IV. 81	Ost. 91 VI	II ^b	I ^b	Militär
16.	Arno Höhne	Annaberg	10. VII. 79	Mich. 93 IV	III ^a	I	Rechtswissenschaft
17.	Richard Opitz	Leipzig	25. II. 80	Ost. 91 VI	III ^a	I	Steuerfach
I ^a ₂							
18.	Harry Lehmann	Leipzig	13. IX. 80	Ost. 91 VI	II	I	Rechtswissenschaft
19.	Karl Schmidt	Schkeuditz	19. II. 82	Ost. 94 III ^b	I ^b	I	Bankwesen
20.	Ernst Fischer	Zwenkau	19. X. 79	Ost. 91 VI	I ^b	I	Rechtswissenschaft
21.	Walther Schumpelt	Leipzig	5. V. 80	Ost. 92 V	II ^a	I	Rechtswissenschaft
22.	Hermann Mitter	Leipzig	16. XII. 80	Ost. 91 VI	I ^b	I	Schiffbau
23.	Ludwig Wülker	Leipzig	3. II. 81	Ost. 91 VI	II ^a	I	Geschichte u. Philol.
24.	Karl Hauck	Erlangen	2. V. 80	Ost. 95 III ^a	II ^a	I	Maschinenbau
25.	Karl Richter	Leipzig	18. VII. 81	Ost. 91 VI	II	I ^b	Rechtswissenschaft
26.	Friedrich Grobe	Heinrichsort bei Lichtenstein	11. V. 80	Ost. 91 VI	II ^b	I	Theologie
27.	Hermann Freyer	Leipzig	9. XII. 81	Ost. 91 VI	II ^b	I ^b	Militär
28.	Friedrich Stimmel	Leipzig	30. X. 80	Ost. 91 VI	II ^b	I	Medicin
29.	Adolf Pagel	Karlsruhe	17. II. 80	Ost. 96 II ^b	II ^b	I	Bankwesen
30.	Fritz Mehlhorn	Leipzig	30. V. 79	Ost. 95 III ^a	III ^a	I	Philologie
31.	Hermann Brause	Chemnitz	2. I. 82	Ost. 97 II ^a	III ^a	I	Militär
32.	Julius Kraaz	Osmarshausen bei Güsten	17. XI. 81	Ost. 99 I ^a	III ^a	I	Maschinenbau
33.	Arno Trautmann	Leipzig	12. III. 78	Ost. 88 VI	III	I	Medicin

2. Ordnung der öffentlichen Klassenprüfungen.

Montag, den 2. April.

8—8,40.	Unterprima ₁ :	Griechisch.	Ilberg.
8,40—9,20.	Unterprima ₂ :	Lateinisch.	Bechert.
9,20—10.	Obersekunda ₁ :	Griechisch.	Immisch.
10—10,40.	Obersekunda ₂ :	Mathematik.	O. Richter.
10,40—11,20.	Untersekunda ₁ :	Lateinisch.	Opitz.
11,20—12.	Untersekunda ₂ :	Deutsch.	Schinkel.
12—12,40.	Obertertia ₁ :	Mathematik.	Junge.
2—2,40.	Obertertia ₂ :	Mathematik.	Schönherr.
2,40—3,15.	Untertertia ₁ :	Lateinisch.	Sperling.
3,15—4.	Untertertia ₁ u. ₃ :	Deutsch.	Scherling.
4—4,35.	Untertertia ₂ :	Griechisch.	Weber.
4,35—5,20.	Untertertia ₂ u. ₃ :	Religion.	Freiesleben.

Hierauf Turnen: Unterprima₂ und Untertertia₁. Gasch.

Dienstag, den 3. April.

8—9,10.	Quarta ₁ :	Lateinisch.	Ruge.
		Deutsch.	Naumann.
9,10—10,10.	Quarta ₂ :	Religion.	Teufer.
		Lateinisch.	Teufer.
10,10—11,20.	Quinta ₁ :	Lateinisch.	Kästner.
		Rechnen.	O. Richter.
11,20—12,30.	Quinta ₂ :	Lateinisch.	Scherling.
		Deutsch.	Brandt.
2—3,10.	Sexta ₁ :	Lateinisch.	Preuss I.
		Deutsch.	Preuss II.
3,10—4,20.	Sexta ₂ :	Religion.	Freiesleben.
		Lateinisch.	Naumann.
4,20—5,30.	Sexta ₃ :	Lateinisch.	Preuss II.
		Geschichte.	Brandt.

Hierauf Turnen: Untertertia₂ und Sexta₃. Gasch.

Zeichnungen der Schüler werden während der Prüfung im Zeichensaal ausgelegt sein.

Leipzig, am 24. März 1900.

Dr. Richard Richter.

2. Ordnung der öffentlichen

Montag, den 2. April

8—8,40.	Unterprima ₁ :	Griechi
8,40—9,20.	Unterprima ₂ :	Lateini
9,20—10.	Obersekunda ₁ :	Griechi
10—10,40.	Obersekunda ₂ :	Mathem
10,40—11,20.	Untersekunda ₁ :	Lateini
11,20—12.	Untersekunda ₂ :	Deutsc
12—12,40.	Obertertia ₁ :	Mathem
2—2,40.	Obertertia ₂ :	Mathem
2,40—3,15.	Untertertia ₁ :	Lateini
3,15—4.	Untertertia ₁ u. ₃ :	Deutsc
4—4,35.	Untertertia ₂ :	Griechi
4,35—5,20.	Untertertia ₂ u. ₃ :	Religio

Hierauf Turnen: Unterprima₂ und

Dienstag, den 3. April

8—9,10.	Quarta ₁ :	Lateini Deutsc
9,10—10,10.	Quarta ₂ :	Religio Lateini
10,10—11,20.	Quinta ₁ :	Lateini Rechn
11,20—12,30.	Quinta ₂ :	Lateini Deutsc
2—3,10.	Sexta ₁ :	Lateini Deutsc
3,10—4,20.	Sexta ₂ :	Religio Lateini
4,20—5,30.	Sexta ₃ :	Lateini Geschi

Hierauf Turnen: Untertertia₂ u

Zeichnungen der Schüler werden während der Pr

Leipzig, am 24. März 1900.



